universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke Kitzbühel, Hopfgarten, Kufstein, Rattenberg, Zell, Fügen, Schwaz, Hall, Innsbruck, Mieders und Steinach

Graf, Ludwig

1880

Gerichtsbezirk Schwaz

urn:nbn:at:at-ubi:2-12292

Von den Erzeugnissen werden die fetten Käse nach Italien, Wien und Deutschland verkauft, während die Butter im Lande konsumirt wird. Die Milch verwerthet sich im Durchschnitte mit $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ kr. per Liter.

Gerichtsbezirk Schwaz.

Gemeinde Achenkirch.

Melk-Alpen.

1. Platten-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz; 2 Läger, wovon der Niederläger in Baiern sich befindet; mehr weniger steil, Abdachung gegen S., gränzt an Wald. Boden: steinig; gutes Futter. Weg schlecht und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: unbekannt; Dauer der Weidezeit 5 Wochen. Gebäude: auf dem tirolischen Antheil befinden sich 3 Hütten mit Ställen im guten Bauzustande. Wasser genügend vorhanden. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Die Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Großzemm-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, Abdachung nach O., S. u. N.; Lawinengefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Ist ein Hochläger, der mit 7 Niederlägern in Verbindung steht, welch letztere wechselweise von den Interessenten benützt werden. Weg steinig und lang. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im Staatsforste. Boden: lehmiger Sand mit Kalk; Futter gemischt. Auftrieb: vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 8 gemauerte und 1 hölzerne Hütte nebst 10 Stallungen, theils mit Heueinlage, im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser, Brenn- und Bauholz hinreichend, letzteres jedoch weit zuzubringen. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte Butter und Fettkäse von guter Qualität. Löhne: 9 Melker und 1 Putzer à 1 fl. 60 kr., ferner 9 Hirten à 1 fl. 5 kr. wochentlich, sammt Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Falkenmoos-Alpe.

Lage: Im Holz, theils flach, theils steil mit Abfallsgefahr, gegen O. abgedacht; gränzt an Wald und Kuhalpen. steht mit den Hochlägern Großzemm- und Schulterberg in Verbindung. Boden steinig und stellenweise sumpfig; das Futter mittelmäßig. Weg: ziemlich gut und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September, die Kühe sind vorwiegend altmelk und der Weidegang ist frei. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten und 4 Stallungen im guten Bauzustande. Wasser, Brenn- und Bauholz, sowie Streu hinreichend. Alles übrige wie bei Nr. 2.

4. Hof- oder Hofjöchl-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich steil gegen S. abgedacht mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald- und Kuhalpen und steht in Verbindung mit dem Hochläger Großzemm. Boden: lehmiger Sand mit Kalk; das Futter gut. Weg: gut und nicht lang, jedoch steil. Servituten: wie bei Nr. 2. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober. Das Folgende wie bei Nr. 2. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stallung. Wasser hinreichend; Brenn-, Bauholz und Streubedarf gedeckt. Düngermanipulation und Produkte wie bei Nr. 2. Lohn: unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

5. Feichten-Alpe.

Lage: Im Holz mit mäßiger Neigung, die Waldweide theilweise steil mit Abfallsgefahr; Abdachung gegen O., gränzt an Wald und Alpen und steht mit dem Hochläger Großzemm in Verbindung. Boden der Alpenweide gut, jener der Waldweide mager und stellenweise sumpfig; das Futter gemischt. Servituten: wie bei Nr. 2. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, das übrige wie bei Nr. 2. Gebäude: 2 Hütten mit Stallungen aus Holz, im mittelmäßigen Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 2. Die Alpe ist gut gehalten.

6. Hiesenschlag-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig gegen N. und gegen W. abgedacht, gränzt an Kuhalpen und steht mit dem Hochläger Kleinzemm in Verbindung. Boden: moosig; das Futter sauer. Weg ziemlich gut, aber lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Weg: ziemlich gut. Auftrieb: 20. Mai — Ende September. Die

Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath ist hinlänglich gesorgt. Von Krankheiten kommt zuweilen das Färben und der Lungenbrand vor. Assekuranz besteht keine. Gebäude: 2 Hütten und 4 Ställe aus Holz im mittelmäßigen Stand. Wasser hinreichend; Brennholz- und Streubedarf gedeckt. Zäune genügend. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Lohn: unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

7. Gröben- und Reitberg-Alpe.

Lage: 2 Läger, wovon der Hochläger Gröben ober Holz liegt; in der Höhenlage vorherrschend steil mit Abfallsgefahr. Abdachung hauptsächlich nach O.; gränzt an Kuhalpen u. Wald. Boden: gut; das Futter größtentheils gut. Weg gut aber lang. Der Niederläger Reitberg liegt im Holz; die Waldweide ist steil nach S. abgedacht, mit Abfallsgefahr, gränzt an Wald. Mit diesen Alpen stehen auch noch die Niederläger Hochsteg und Stallen in Verbindung. Boden: steinig und stellenweise moosig; das Futter mager. Auftrieb: 25. Mai — Anfangs Oktober. Die Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: in vereinzelnten Fällen der Lungen- und Rauschbrand. Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Hochläger Gröben 7 Stallungen mit Heueinlagen und 3 Schweinställe im mittelmäßigen Bauzustand; auf Reitberg 1 Hütte und 2 Ställe im gleichen Zustande. Wasser: mit Ausnahme des Hochlägers genügend. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz, sowie an Streu ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: magerer Käs und Butter. Löhne: 4 Senner mit je 2 fl. 1 Hirte mit 1 fl. 50 kr. und 1 Putzer mit 2 fl. wochentlich, nebst der Beköstigung. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Alpen.

8. Koth-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 4 Läger; Nieder- und Mitterläger, mäßig steil, Hoch- und Galtläger steil mit westlicher Abdachung, stellenweise Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: kalkig und ziemlich trocken. Der Galtläger mit Krummholz und Haiderich fast ganz überwachsen; das Futter gut. Weg gut und nicht lang, aber steil. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Mitte Juni — 7. Oktober, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath: gedeckt. Krankheiten: nicht selten die Bräune. Assekuranz keine. Gebäude: 6 Hütten, 6 Stallungen und 1 Heueinlage in befriedigendem Zustande. Wasser, Holz und Streu hinreichend. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: Fettkäse und Butter von guter Qualität, als Handelsartikel. Löhne: 3 Melker, welche das ganze Jahr im Dienste der Alpeninteressenten stehen und Jahreslohn beziehen, dann 3 Hirten, 1 Putzer und 1 Galthirte, à 1 fl. 50 kr. Wochenlohn und Beköstigung. Die Alpe ist mit Ausnahme des Galtlägers, ziemlich gut gehalten, ließe sich aber durch eine bessere Düngermanipulation und ausgedehnteres Putzen wesentlich verbessern.

9. Vestl-, Natterwand- und Moos-Alpe.

Lage: Im Holz, drei Läger; gegen S. abgedacht, gefahrlos; gränzt an Wald und Kuhalpen. Der Boden trocken, stellenweise sumpfig und steinig; das Futter mittelmäßig. Weg schlecht, doch nicht lang. Servituten: wie bei Nr. 8. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober. Das Folgende wie bei Nr. 8. Krankheiten: das Färben und der Rauschbrand; Assekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten, 5 Ställe und 1 Stadel, in gutem Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 8. Produkte: Butter und magerer Käs. Die Interessenten manipuliren gemeinschaftlich. Löhne: 1 Melker 2 fl. und 3 Hirten à 1 fl. 50 kr. wochentlich nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

10. Schönleiten-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig steil, Abdachung gegen SW., gränzt an Wald und Kuhalpen. Der zu dieser Alpe gehörige Niederläger liegt in Baiern. Boden: in der Höhenlage steinig; das Futter fett. Weg: schlecht und lang. Servituten: wie bei Nr. 8. Auftrieb: Ende Juni — Ende September, vorwiegend altmelke Kühe. Der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath ist nur spärlich gesorgt. Krankheiten: sporadisch der Rauschbrand. Assekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten und 4 Stallungen mit Heueinlagen, im guten Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 8. Produkte: Butter und magerer Käs. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: 1 Melker mit 2 fl. und 3 Senninen à 1 fl. 50 kr. Wochenlohn nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

11. Schulterberg-Kleinbach-Alpe.

Lage: 3 Läger, wovon der Schulterberg-Hochläger ober Holz liegt und ein weit ausgedehntes, mäßig gegen O. abgedachtes, unebenes Plateau bildet; in der Höhenlage jedoch steil mit Abfalls- und Lawinengefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: gut, in der Höhe steinig. Das Futter ist fett und kräftig. Weg: gut aber lang. Der Schulterberg-Niederläger liegt im Holz und ist mäßig gegen O. abgedacht; gränzt an Wald. Weg gut aber lang. Boden: gut, das Futter fett. Der Galtläger Kleinbach liegt im Holz, ist flach und nur theilweise steil gegen S. abgedacht. Boden: moosig,

zum Theil steinig; das Futter mittelmäßig. Weg gut. Dieser Läger ist nicht beschlagen, sondern zu Jagdzwecken verpachtet. Servituten: wie bei Nr. 8. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: auf dem Hochläger Schulterberg 2 Hütten und 4 Stallungen im schlechten Bauzustande. Auf dem Niederläger Schulterberg, 1 Hütte und 2 Ställe. im mittelmäßigen Bauzustande; auf dem Galtläger Kleinbach 1 Hütte und 2 Stallungen mit Heueinlage im schlechten Bauzustande. Wasser: hinreichend vorhanden, Brenn- und Bauholz, sowie Streu genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Jeder der 2 Pächter manipulirt für sich. Löhne: 2 Senner und 4 Hirten; erstere sind Knechte der Pächter und beziehen einen ganzjährigen Lohn per 80 fl. jeder, und die Hirten sind theils mit 40 fl. für den ganzen Sommer und theils mit 1 fl. 50 kr. per Woche und der Beköstigung entlohnt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

12. Maier-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil, gegen W. abdachend, gränzt an Wald. Steht mit dem Hochläger Großzemm in Verbindung. Boden: Lehmsand, trocken und etwas steinig, in der Niederung sumpfig; das Futter fett. Weg: gut, bequem und nicht lang. Servituten incl. Auftrieb wie bei Nr. 8. Krankheiten selten. Gebäude: 1 Hütte und 2 Stallungen mit Heueinlagen. Alles folgende wie bei Nr. 8. Zäune: nur um den Anger. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

13. Zöhrer- oder Rainer-Alpe.

Lage: Im Holz mit mäßiger Abdachung gegen W., die Waldweide in der Hochlage steil; gränzt an Wald und Kuhalpen und steht mit dem Hochläger Großzemm in Verbindung. Boden: kalkig und trocken: das Futter gemischt. Weg: gut. Servituten: wie bei Nr. 8. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte mit Stallung. Das Folgende wie bei Nr. 8. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität; jeder Interessent manipulirt für sich. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

14. Bründl-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig steil gegen SO. abgedacht; gränzt an Wald und steht mit dem Hochläger Großzemm in Verbindung. Boden: trocken, das Futter mager. Weg gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Weg gut. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, die Kühe sind meist altmelk; mit freiem Weidegang. Heuvorrath zur Noth vorhanden. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 3 Stallungen im schlechten Bauzustande. Wasser: bei anhaltend trockener Witterung Mangel. Brenn-, Bauholz und Streu hinreichend. Zäune genügend. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut gehalten, doch vermindert der starke Rothwildstand den Ertrag.

15. Joch-Alpe.

Lage: Im Holz, mit mäßiger Steigung, Abdachung gegen O.; gränzt an Wald und ist Niederläger der Alpe Großzemm. Boden: humos, stellenweise sumpfig; das Futter fett. Weg gut und nicht lang. Servituten incl. Gebäude: wie bei Nr. 14. Wasser genügend. Alles Folgende wie bei Nr. 14. Die Alpe ist gut gehalten.

16. Kleinzemm- und Hochsteg-Alpe.

Lage: Zwei Läger, wovon Kleinzemm ober Holz, mäßig gegen O. und steil gegen S. abgedacht ist. Abfallsgefahr: vorhanden; gränzt an Wald, Kuh- und Schafalpen und steht mit dem Niederläger Bründlalpe in Verbindung. Boden: steinig; das Futter fett. Weg schlecht und lang. Der Niederläger Hochstegen liegt im Holz, ist steil gegen O. abgedacht und besitzt gefährliche Stellen. Er gränzt an Wald und Kuhalpen. Der Boden steinig; das Futter gut. Weg gut und nicht lang. Servituten: wie bei Nr. 14. Auftrieb: Ende Mai — 29. September, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Von Krankheiten kommt das „Färben" vor und hie und da Lungenbrand. Assekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten, 5 Ställe auf Kleinzemm im guten Zustande, jedoch theilweise in Lawinengefahr. Auf Hochsteg 2 Hütten mit angebauten Stallungen und Heueinlage, dann 1 Schweinstall in gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: entsprechend. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Löhne: 2 Senner, 2 Melker, 3 Hirten und 1 Putzer mit einem Wochenlohn von 1 fl. 50 kr. — 2 fl. nebst der Beköstigung. Die Alpe ist ziemlich gut eingehalten, doch vermindert der starke Rothwildstand den Ertrag.

17. Moosen-, Gfäll- und Kegel-Alpe.

Lage: 3 Läger, wovon der Hochläger Moosen über Holz, steil gegen O. abgedacht ist und sehr gefährliche Stellen besitzt. Er gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: sehr steinig, in der Niederung sumpfige Stellen; das Futter größtentheils sauer. Weg: steinig und steil. Der Niederläger Gfäll liegt im Holz, ist mäßig gegen O. abgedacht, Abfallsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden und Futter: mittelmäßig. Weg: gut und nicht lang. Der Niederläger Kegel liegt im Holz, mit mäßiger Abdachung nach S. und zwei gefährlichen Stellen; gränzt an Kuhalpen. Boden: humos, lehmiger Sand mit Kalkmischung; das Futter fett, auf der Waldweide mager. Weg gut und

nicht lang. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 14. Gebäude: auf dem Hochläger Moosen 10 Hütten mit Stallungen und 1 separater Stall, nebst mehreren Schweinställen im schlechten Zustande; auf dem Niederläger Gfäll 4 Hütten mit Stallungen und 1 Schweinstall in mittelmäßigem Bauzustande. Auf dem Niederläger Kegel 7 Hütten, 8 Stallungen und 1 Stadl. Wasser: auf dem Hochläger Moosen hinreichend; die Niederläger Gfäll und Kegel haben bei anhaltender Trockenheit daran Mangel. Holz und Streu genügend. Zäune: mangelhaft und ungenügend. Auf dem Hochläger ist die Düngermanipulation sehr schlecht, auf den beiden Niederlägen mittelmäßig. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Löhne: 4 Melker à 2 fl., Hirten à 1 fl. und 1 Putzer mit 2 fl. Wochenlohn nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

18. Seekar-, Kogel- und Schrammbach-Alpe.

Lage: 3 Läger, wovon der Seekar Hochläger im und ober Holz liegt und mäßig gegen O. abgedacht, die Waldweide hingegen in der Höhenlage steil ist; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: trocken; das Gras mager. Weg: schlecht und steil. Der Niederläger Kogl liegt im Holz, ist mäßig gegen O. abgedacht, mit gefährlichen Stellen im Walde. Boden und Futter gut, die Waldweide dagegen schlecht. Weg gut und nicht lang. Der Niederläger Schrammbach liegt im Holz, der Alpenboden mäßig, der Waldweideboden steil gegen O. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: lehmig und trocken; das Futter gut. Weg: gut, theilweise steinig. Servituten incl. Auftrieb wie bei Nr. 14. Heuvorrath ist vorhanden. Krankheiten: zeitweilig der Rauschbrand. Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Hochläger 4 Hütten und 4 Stallungen und 3 Schweinställe im mittelmäßigen Bauzustande; auf dem Niederläger Kogl 1 Hütte, 1 Stallung und 1 Stadel; auf dem Niederläger Schrammbach 1 Hütte mit Schweinstall und 1 Stallung mit Heueinlage im mittelmäßigen Zustand. Wasser, Holz und Streu hinreichend; desgleichen die Zäune. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: 2 Melker à 2 fl., 2 Senninen à 1 fl., 2 Hirtenbuben à 80 kr. wöchentlich nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

19. Blauberg-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, mit mäßiger Neigung, die Waldweide steil, mit Abfallsgefahr; Abdachung gegen SW.; gränzt an Wald und Kuhalpen. Der zu dieser Alpe gehörige Niederläger liegt in Baiern. Boden: humoser Lehm, die Waldweide stellenweise sumpfig; das Futter fett. Weg schlecht und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — Ende September. Die Kühe sind vorwiegend altmelk, mit freiem Weidegang. Heuvorrath sehr gering. Krankheiten: sporadisch das „Beißen". Assekuranz keine. Gebäude: 7 Hütten mit Stallungen in gutem Bauzustande. Wasser, Brenn-, Bauholz und Streu hinreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut gehalten.

20. Rauchstuben- und Pitz-Alpe.

Lage: Unter Holz, gegen NW. mäßig abgedacht, die Waldweide steil mit sumpfigen Stellen; zwei Läger, sehr gefährlich; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig, Futter gemischt. Weg zum Niederläger gut und nicht lang, zum Hochläger Pitz hingegen schlecht und lang. Servituten: wie bei Nr. 19. Auftrieb: 15. Juni — Anfangs Oktober; neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten: alljährlich der Rauschbrand. Assekuranz keine. Gebäude: 2 gemauerte Hütten, 6 Stallungen und eine Heulage im guten Bauzustande. Wasser: auf dem Niederläger hinlänglich, auf dem Hochläger mangelhaft. Brenn- und Bauholz sowie Streu hinreichend; desgleichen die Zäune. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Hirte mit einem Wochenlohn von 2 fl. und 1 Sennin mit einem Jahreslohn von 44 fl.; beide mit Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Galt-Alpen.

21. Brettersberg-, Halsl- und Lägerl-Alpe.

Lage: 4 Läger, wovon Brettersberg Nieder- und Hochläger im Holz und mäßig gegen W., N. und O. abgedacht sind. Auf dem Hochläger besteht Abfallsgefahr; an Wald und Kuhalpen gränzend. Boden: mittelmäßig; das Futter gemischt. Weg: schlecht und steil. Lägerl- und Halsl-Alpe im Holz, mäßig gegen N. und O. abgedacht; auf letzterer einigermaßen Abfallsgefahr; an Wald angränzend. Boden: auf ersterer schlecht, mit sumpfigen Stellen und das Futter sauer; auf letzterer mittelmäßig, das Futter mager. Weg zu ersterer gut, zu letzterer schlecht und steil. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Anfangs Juni — Anfangs Oktober. Der Weidegang ist frei. Heuvorrath ist vorhanden. Krankheiten: fast alljährlich der Rauschbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 gemauerte Hütten, 2 gewöhnliche Ställe und 1 Stall mit Heueinlage im guten Zustande; ferner 1 Hütte und 5 Stallungen

im schlechten Zustande und 1 Hütte und 1 Stall im mittelmäßigen Zustande. Wasser auf dem Niederläger und Halsl Galtläger spärlich, auf den beiden andern Lägern zureichend; der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: blos für den Bedarf des Alpenpersonales. Löhne: 1 Senner 3 fl. 50 kr. und 1 Hirte mit 2 fl. 10 kr. in Silber wochentlich, nebst Beköstung. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Schaf-Alpen.

22. Guggen-Alpe.

Lage: 4 Läger, theils unter, theils ober Holz, zwei davon mäßig, die beiden andern steil gegen O. abgedacht auf letzteren Abfallsgefahr; an Wald gränzend. Boden: sehr steinig, das Futter sehr mager. Weg: sehr schlecht und gefährlich. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht in den angränzenden Forsten. Auftrieb: Zeit unbekannt; Dauer der Weide 112 Tage; der Weidegang ist frei. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten, 4 kleine Ställe und 1 Stadel, theils im mittelmäßigen, theils schlechten Zustand. Wasser wenig. Brenn- und Bauholz hinreichend. Zäune: die nöthigsten. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: der Eigenthümer versieht die Stelle des Hirten. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Eben.

Melk-Alpen.

1. Plums-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, zwei Läger, mehr weniger steil gegen O., S. und N. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: kalkig; das Futter trocken. Weg gut und nicht lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober. Die Kühe sind vorwiegend altmelk. Der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 4 Häge. Wasser und Holz hinreichend, desgleichen Zäune. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität, Handelsartikel. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Schön-, Lägerl- und Fuggeranger-Alpe.

Lage: 3 Läger, davon der Hochläger Schönalpe ober Holz, mehr weniger steil, gegen SO. abgedacht; einigermaßen Abfallsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm und trocken; das Futter schlecht. Weg: gut. Der Mittelläger Lägerl ist rings von Wald umschlossen und steil gegen SO. abgedacht, mit großer Abfallsgefahr. Boden: steinig; das Futter trocken. Weg gut und nicht lang. Der Niederläger Fuggeranger liegt unter Holz, in der Thalniederung; gränzt an Wald. Boden: Lehmsand, in der Waldweide steinig; das Futter gut. Weg bequem und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Ehemaliger Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober mit 70 Kühen und 100 Schafen. Gegenwärtig sind alle 3 Läger unbesetzt und werden zu Jagdzwecken benützt. Gebäude: 1 Heustadel, 1 Hag mit Heueinlage und 1 Hirschenfutterstadel. Wasser und Holz hinreichend, desgleichen Zäune. Die Alpe geht als solche der Verwilderung entgegen.

Gemischte Melk-Alpen.

3. Birkeck-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, steil gegen O. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig, das Futter schlecht. Weg schlecht und lang. Servituten: wie bei Nr. 2. Ehemaliger Auftrieb; 16 Kühe und 60 Schafe; alles übrige wie bei Nr. 2, mit Ausnahme der Gebäude, welche abgetragen wurden.

4. Waldeckl-Alpe.

Lage: incl. Servituten wie bei Nr. 3. Ehemaliger Auftrieb: 20 Kühe und 150 Schafe; alles übrige wie bei Nr. 2 mit Ausnahme der Gebäude, von welchen 2 Hütten und 3 Häge bestehen, die aber nicht mehr eingehalten werden.

5. Eggl-Alpe.

Lage: Im Holz, steil gegen SO. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: trocken; das Futter mager. Weg schlecht, jedoch nicht lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Ehemaliger Auftrieb: 25 Kühe und 150 Schafe. Die übrigen Verhältnisse wie bei Nr. 3.

6. Pletzach-, Mahdberg-, Pasil- und Ueberschöß-Alpe.

Lage: 5 Läger, wovon der Pletzach Niederläger unter Holz, theils eben, theils steil gegen S. abgedacht ist. Theilweise Ueberschwemmungsgefahr durch den Pletzachbach; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: gut; das Futter mittelmäßig. Weg gut, fahrbar und nicht lang. Der Mittel- resp. Galtläger Mahdberg liegt neben Holz, ist ziemlich steil gegen

S. abgedacht und abfallsgefährlich; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter mittelmäßig. Der Hochläger Pasil liegt ober Holz, mäßig steil, gegen W. und O. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: sehr steinig und felsig; das Futter gemischt. Weg nicht lang, aber steil und beschwerlich. Der Ueberschöß Hochläger liegt ober Holz, größtentheils steil, gegen S. und O. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Der Boden und das Futter gut. Weg: schlecht und lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht auf dem Kehrberg-Galtläger und im Staatswalde. Außerdem lastet noch auf der Pletzach- und Ueberschößalpe das Viehdurchtriebsrecht mehrerer Alpen. Auftrieb: Anfangs Juni — Anfangs Oktober. Die Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath auf dem Niederläger gesorgt. Von Krankheiten kommt das Färben und auf dem Hochläger Pasil zuweilen auch der Rauschbrand vor. Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Niederläger Pletzach 4 Hütten, 7 Stallungen mit Heueinlage, 1 Heustadel und 1 Branntweinbrennhütte in ganz gutem Bauzustande. Auf dem Galtläger Mahdberg 1 Stadel im schlechten Bauzustande; auf dem Hochläger Pasil 2 Hütten und 4 Ställe in befriedigendem Bauzustande, und auf Ueberschöß 1 gemauerte, größere Hütte, 1 hölzerne Hütte und 8 Stallungen; die Hütte in ganz gutem, die Stallungen im mittelmäßigen Zustande. Wasser ist auf dem Hochläger Ueberschöß bei andauernder Trockenheit nur spärlich, auf den übrigen Lägern hinreichend vorhanden. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: entsprechend. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qua ität; jeder Interessent sennt für sich. Löhne: Senner und Putzer je 1 fl., die Hirten je 90 kr. per Woche, nebst der Beköstigung. Diese Alpen sind ziemlich gut eingehalten.

7. Vorderschleims- und Tonauer-Alpe.

Lage: 2 Läger, wovon ersterer ober Holz liegt, und in der Höhenlage steile Abdachung gegen W. u. S. mit Abfallsgefahr besitzt; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: gut, mit moosigen Stellen; Futter gemischt. Weg rauh, sonst aber gut und nicht lang. Der Tonauer-Läger liegt im Holz und hat in der Niederung mäßige, in der Höhe steile Abdachung gegen W. mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: von guter Beschaffenheit; das Futter fett. Weg: steinig, jedoch gut und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Ende Mai — 29. September, die Kühe sind größtentheils altmelk; der Weidegang ist frei. Heuvorrath auf dem Niederläger. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Hochläger 1 Hütte, 2 Stallungen und 1 Schweinstall im schlechten Bauzustande; auf dem Niederläger Tonauer 1 Hütte und 1 Stallung, und auf dem Anger eine hölzerne Stallung mit Heustadel im schlechten Bauzustande. Wasser ist hinreichend, nur in der Höhenlage Mangel. Holz und Streubedarf gedeckt. Zäune theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse als Handelsartikel. Löhne: 3 Hirten mit dem Wochenlohne von je 2 fl., nebst Beköstung und einem Trinkgeld per 5 fl. für die ganze Weidezeit, dann ein Schäfer mit 30 fl. Lohn für den ganzen Sommer, Beköstigung und 20 Freischafe. Die Stelle des Senners versieht der Alpenpächter. Die Alpe ist gut eingehalten.

8. Hinterschleims- oder Mantschen- und Katzenschlagl-Alpe.

Lage: 3 Läger, wovon der Niederläger Hinterschleims im Holz liegt und mäßig gegen NO. abgedacht ist; er gränzt an Kuhalpen. Boden: gut, stellenweise sumpfig; das Futter ziemlich fett. Weg: gut aber lang. Der Hochläger liegt ober Holz und ist theils steil, theils mäßig steil gegen O. u. W. abgedacht, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: ziemlich gut; das Futter mittelmäßig. Weg rauh und steinig. Der Niederläger Katzenschlagl liegt im Holz, ist mäßig gegen W. abgedacht und gränzt an Kuhalpen. Boden: gut, nur stellenweise moosig; das Futter fett. Weg rauh, doch nicht beschwerlich. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste, der Weidegang für Schafe aus Jagdrücksichten verboten. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober. Die Kühe sind vorwiegend altmelk, der Weidegang ist frei. An Krankheiten kommen der Milz-, Rausch- und Gallbrand vor. Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Niederläger Hinterschleims 1 Hütte, 3 Stallungen, 2 mit Heueinlagen und 1 Schweinstall; auf dem Hochläger: 1 Hütte mit Stallung und Heueinlage, 1 großer Stall und 1 Galtererhütte, alles im mittelmäßigen Bauzustande; auf dem Niederläger Katzenschlagl 1 Hütte, 3 Ställe, 2 Heustädel, im guten Bauzustande. Auf der Mantschenalpe (aus Vorderschleims ausgeschieden) 1 Hütte, 1 große gemauerte Stallung mit Heueinlage und 1 Schweinstall, neu erbaut. Wasser-, Brenn-, Bauholz und Streu hinreichend; desgleichen die Zäune. Düngermanipulation: mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse, ersterer für den Bedarf der Alpleute, letzterer Handelsartikel; die Qualität gut. Löhne: 1 Melker mit 40 fl. und 6 Hirten mit je 36 fl. nebst Verpflegung. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

9. Fonseiten-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil, gegen W. abgedacht, mit Abfallsgefahr und Erdmuhren auf dem Hochläger; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden und Futter gut. Weg gut und nicht lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im angränzenden Wald. Auftrieb: Anfangs Juni bis Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: wenig. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 12 Häge aus Holz im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser in der Niederung hinreichend, in der Höhenlage

fehlt solches gänzlich. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune: entsprechend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Die Interessenten manipuliren gemeinsam. Löhne: 2 Melker à 40 fl., 2 Hirten und 1 Putzer à 36 fl. für die Dauer der Alpzeit; alle erhalten auch die Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

10. Stallen-Alpe.

Lage: Nieder- und Hochläger, wovon ersterer neben Holz liegt, mehr weniger steil, gegen W. und N. abgedacht ist und einige gefährliche Stellen besitzt. Boden: ziemlich moosig und stark verunkrautet; das Futter ist mittelmäßig. Weg: beschwerlich und lang. Der Hochläger ober Holz, ist sehr steil gegen W. abgedacht und hat sehr gefährliche Stellen. In der Nähe Kuh- und Schafalpen. Diese Alpe steht auch mit dem Hochläger Gröben in Verbindung. Boden: steinig und schlecht; das Futter schlecht. Weg: steil und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober; größtentheils altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. An Krankheiten kommt fast alljährlich der Rauschbrand und das Färben vor. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 13 Ställe; größtentheils in schlechtem Zustande. Wasser: bei anhaltender Trockenheit wenig. Holz- und Streubedarf gedeckt. Zäune: hinreichend. Düngermanipulation: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Von den 3 Interessenten sennen 2 gemeinsam, der dritte für sich allein. Löhne: 2 Melker à 2 fl. 50 kr., 2 Hirten à 2 fl., 1 Putzer und 1 Schäfer mit je 3 fl. wochentlich, sammt Kost. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

11. Zotten-Alpe.

Lage: Drei Läger, wovon der Hochläger ober Holz, vorherrschend steil, gegen S. u. W. abgedacht ist. Abfalls- und Lawinengefahr; Abdachung gegen S. und gränzt an Wald, Kuh- und Schafalpen. Boden: theilweise steinig und trocken; das Futter ziemlich gut. Weg: steil, steinig und lang. Der Mittelläger liegt im Wald und ist mäßig gegen S. abgedacht. Boden: etwas trocken; das Futter mittelmäßig. Weg: steinig und lang. Der Niederläger liegt im Holz, mit mäßiger Abdachung gegen S., Abfallsgefahr an 3 Stellen; gränzt an Kuhalpen. Boden: sumpfig; das Futter reichlich, theils gut, theils sauer. Weg: beschwerlich. Servituten: wie bei Nr. 10. Auftrieb: Mitte Mai — Mitte Oktober; vorwiegend altmelke Kühe. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten: alljährlich das Färben im starken Grade; vereinzelnt auch der Rauschbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten, 6 einfache und 1 Doppelstall, 3 Schweineställe im mittelmäßigen Stande. Wasser nur auf dem Niederläger hinreichend; auf den beiden anderen muß es eine kurze Strecke weit zugetragen werden. Holz- und Streubedarf gedeckt. Zäune: ließen sich durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Fettkäse und Butter von guter Qualität, als Handelsartikel. Löhne: 1 Melker ohne vorher bestimmten Lohn, 3 Hirten mit wochentlich 2 fl. und 1 Putzer mit 50 fl. Sommerlohn, sämmtliches Personale erhält auch die Kost. Die Alpe ist gut gehalten, doch ist der allzu große Wildstand schädlich.

12. Poltenschlag- und Sattel-Alpe.

Lage: Zwei Läger, wovon ersterer im Holz, ziemlich steil, gegen O. abgedacht ist und an Kuhalpen gränzt. Boden: stellenweise moosig, sonst trocken; das Futter mittelmäßig. Weg: ziemlich schlecht und lang. Der zweite Läger befindet sich im Holz, ist ziemlich steil, gegen N.O. und S. abgedacht, hat 2 sehr gefährliche Stellen und gränzt an Kuhalpen. Boden: etwas steinig, ein geringer Theil moosig; das Futter ziemlich gut. Weg: schlecht und lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober; das Folgende incl. Assekuranz wie bei Nr. 11. Gebäude: 2 Hütten, 7 Ställe, 5 von letzteren mit Heulage, sämmtliche im guten Bauzustande. Wasser incl. Produkte wie bei Nr. 11. Löhne: der Eigenthümer ist zugleich Senner; 5 Hirten à 40 fl. nebst Kost für die Alpzeit. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und sollte entwässert werden. Vielen Schaden verursacht der zu starke Rothwildstand.

13. Flach-Alpe.

Lage: Zwei Läger, wovon ersterer im Holz liegt und ganz mäßig gegen O. abgedacht ist; gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm; das Futter gut. Weg: schlecht. Der Hochläger, ober Holz, ist mäßig gegen O. und S. abgedacht, hat Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: sandiger Lehm, kleine Stellen sumpfig; das Futter mittelmäßig. Weg: steil, steinig und lang. Servituten incl. Auftrieb: wie bei Nr. 12. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 5 Ställe, theils in gutem, theils in schlechtem Zustande. Wasser incl. Produkte wie bei Nr. 11. Löhne: 1 Melker mit 2 fl. RW. in Silber, 1 Hirte mit 1 preußischen Thaler und 1 Hirte mit 1 fl. 48 kr. RW. in Silber per Woche, nebst der Beköstigung; endlich ein Schweizer zur Aushilfe. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

14. Lauris-Alpe.

Lage: 4 Läger, von welchen der Hochläger ober Holz liegt, steil gegen O. abgedacht ist und gefährliche Stellen besitzt; er gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: theilweise steinig; das Futter gut. Weg: schlecht und lang. Der Nieder- und erste Nebenläger im Holz, beide sind steil gegen O. abgedacht und haben ebenfalls gefährliche Stellen. Boden: lehmig und theilweise moosig;

das Futter theils gut, theils sauer. Weg: gut, aber lang. Der zweite Nebenläger, auch Lauris-Lägerl; liegt im Holz und ist steil gegen O. abgedacht. Boden: sandiger Lehm; das Futter gut. Weg: steil und lang. Servituten: wie bei Nr. 12. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober. Das Folgende incl. Assekuranz wie bei Nr. 11. Gebäude: 2 Hütten, 2 Häge und 1 Stadel, theils im mittelmäßigen, theils schlechten Zustande. Die Gebäude auf dem Hochläger stehen in Lawinengefahr. Wasser reichlich, nur auf dem Hochläger spärlich. Holz hinreichend; desgleichen Zäune. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl. nebst Kost; den weiteren Dienst versehen die beiden Pächter. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und verursacht der große Rothwildstand namhaften Schaden.

15. Hölzlthal-Alpe.

Lage: Drei Läger, wovon der Hoch- und Mittelläger, oder und neben Holz liegt und mehr weniger steile Abdachung gegen O. und W., sowie sehr gefährliche Stellen besitzt; angränzend an Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter gut. Weg: schlecht und ziemlich lang. Der Niederläger liegt im Holz, ist mäßig gegen N. abgedacht und gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig, das Futter schlecht. Weg: rauh und steinig, doch nicht sehr beschwerlich. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Anfangs Juni — Anfangs Oktober; vorwiegend altmelke Kühe. Der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten, 3 Ställe, 7 Häge im schlechten oder doch mittelmäßigem Bauzustande. Wasser, Holz und Streu hinreichend. Zäune: ließen sich durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker und 2 Hirten à 25 fl., für die ganze Alpenzeit nebst der Beköstigung. Die Alpe ist minder gut gehalten und schadet namentlich der große Rothwildstand.

16. Hochstall-Alpe.

Lage: Drei Läger, wovon der Niederläger im Holz liegt und in der Höhenlage steil nach N. abdacht. Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuhalpen. Boden: sumpfig; das Futter mittelmäßig. Weg: schlecht und lang. Mittel- und Hochläger ober Holz, steil gegen N. abgedacht mit Abfallsgefahr; an Wald und Kuhalpen angränzend. Boden: steinig, das Futter mittelmäßig. Weg: schlecht und lang. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 15, nur kommt an Krankheiten öfter das Färben und der Rauschbrand vor. Gebäude: 2 Hütten und 3 Häge; auf dem Niederläger im guten, auf dem Hochläger im mittelmäßigen Stande. Wasser incl. Produkte wie bei Nr. 15. Löhne: 1 Melker 50 fl. und 1 Hirte 40 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Alpen.

17. Tiefenbach-Alpe.

Lage: Vier Läger, wovon der Niederläger im Holz liegt, steil gegen O. abgedacht ist, Abfallsgefahr besitzt und an Kuhalpen gränzt. Boden: trocken; das Futter mittelmäßig. Weg: gut und nicht lang. Mittel- und Hochläger ober Holz, steil mit östlicher Abdachung und Abfallsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: lehmiger Sand, trocken; das Futter mager. Weg: schlecht und ziemlich lang. Das Lägerl, oder Galtviehläger liegt neben Holz, ist theils steil, theils mäßig steil gegen O. abgedacht, hat gefährliche Stellen und gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehmsand; das Futter mittelmäßig. Weg: ziemlich gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Anfangs Juni — Anfangs Oktober; die Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: alljährlich einige Fälle von Rauschbrand oder Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten, 10 Ställe im schlechten Stande. Wasser: bei trockener Witterung spärlich. Holzbedarf: gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Gesennt wird in 2 Parthien, zu 4 und 2 Interessenten. Löhne: 2 Melker und 1 Putzer mit 2 fl. wochentlich, 2 Hirten à 34 fl. alle auch die Kost. Die Alpe ist mit Ausnahme der Gebäude gut gehalten.

18. Loch-Alpe.

Lage: Drei Läger, wovon der Niederläger mit Schneeflucht im Holz liegt und in der Höhe steil nach SW. abdacht; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter größtentheils mager. Der Mittelläger liegt im Holz, ist in der Niederung steil und in der Höhe mäßig gegen W. abgedacht; gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger, mürber Lehm, stark sumpfig; das Futter meist sauer. Der Hochläger liegt ober Holz, theils flach, theils steil, ist gegen W. und S. abgedacht und gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden; sandiger Lehm, stark sumpfig; das Futter mittelmäßig. Auf allen 3 Lägern ist Abfallsgefahr vorhanden und die Wege sind schlecht und lang. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 17. Gebäude: 4 Hütten, 21 Ställe; theilweise gemauert und der Reparatur bedürftig, im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser: muß auf dem Hochläger weit zugetragen werden; auf dem Niederläger ist bei Trockenheit Mangel. Holz incl. Produkte wie bei Nr. 17. Düngermanipulation wie Nr. 17. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: 2 Melker à 30 fl., 3 Hirten 30—32 fl. für die Alpzeit und 1 Putzer mit 2 fl. per Woche, alle auch die Beköstigung. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

19. Reth-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil gegen S. u. W. abgedacht. Absturz und Lawinengefahr nur auf dem Hochläger; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: guter sandiger Lehm; das Futter gut. Weg: mittelmäßig und lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Alles Folgende incl. Assekuranz wie bei Nr. 17. Gebäude: 3 Hütten und 5 Ställe, 5 der letzteren mit Heueinlagen, alle Gebäude im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend; desgleichen die Zäune. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität; die Interessenten sennen in 3 Abtheilungen. Löhne: 3 Melker, 3 Hirten, 1 Putzer und 1 Schäfer à 40 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

20. Rothwand-Alpe.

Lage: Zwei Läger, wovon der Niederläger neben Holz liegt und mäßig gegen SW. abgedacht ist. An einigen Stellen besteht Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: lehmig und humos; das Futter gut. Weg: sehr schlecht und lang. Der Hochläger liegt ober Holz, theils steil mit Steinriesen, theils flach und hügelig; Abdachung gegen NO. S. Abfallsgefahr; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig, theils gut und stellenweise moosig; das Futter gut. Weg: schlecht. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 17. Gebäude: 4 Hütten und 11 Ställe; bis auf 1 Stall alles im guten Bauzustande. Wasser sehr spärlich. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz gedeckt. Zäune: die nothwendigen. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität als Handelsartikel. Manipulirt wird gemeinschaftlich. Löhne: 3 Melker, 4 Hirten und 1 Putzer mit je 3 fl. und 1 Schäfer mit 3 fl. 50 kr. per Woche, nebst Kost. Die Alpe ist im guten Stande, könnte aber durch fleißigeres Abräumen verbessert werden.

21. Rothwandersbach-Alpe.

Lage: Im Holz, ist theils mäßig, theils steil gegen N. und O. abgedacht; Abfallsgefahr auf der Waldweide; gränzt an Kuhalpen. Boden: sandig und steinig; das Futter größtentheils schlecht. Weg: grob, doch nicht lang. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober; Weidegang frei; für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten: selten; Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stallung mit Heulage in mittelmäßigem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: wenig. Düngermanipulation: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: sämmtliche Arbeiten werden von den Besitzern selbst besorgt. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

22. Grasmühl-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 3 Läger, größtentheils mäßig gegen O. abgedacht; Abfallsgefahr nur auf dem Mittelläger; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig und trocken; das Futter mager. Weg: schlecht und lang. Servituten: wie bei Nr. 21. Auftrieb: Mitte Mai — 8. Oktober, mit meist neumelken Kühen; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: beinahe alljährlich der Rauschbrand und das Färben. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe im mittelmäßigen Bauzustande; Wasser: muß auf dem Hochläger weit zugetragen werden, auf dem Niederläger genügend vorhanden. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz gedeckt. Zäune: wenig aber ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker mit 2 fl. RW. in Silber und 1 Sennin mit 1 fl. 30 kr. RW. in Silber per Woche, nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten, doch wäre bessere Düngerwirthschaft nothwendig.

23. Pletzboden-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, steil gegen S. und SW. abgedacht; auf dem Hochläger Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: kalkig und trocken; das Futter ziemlich gut. Weg: beschwerlich. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb incl. Assekuranz wie bei Nr. 21. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe im mittelmäßigen Stande. Wasser hinreichend, nur bei Trockenheit auf dem Hochläger wenig. Brenn- und Bauholz genügend; desgleichen die Zäune. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker mit einem Wochenlohn von 2 fl. RW. in Silber und 1 Senner mit 1 fl. 30 kr. RW. in Silber, beide auch die Beköstigung. Die Alpe ist nicht gut gehalten und wäre das Abräumen der Steine sehr nöthig.

24. Larch- und Feuersinger-Alpe.

Lage: Drei Läger, wovon der Niederläger im Holz liegt und steil gegen NW. abgedacht ist; gränzt an Kuhalpen. Boden: etwas steinig und trocken; das Futter gut. Weg: steinig und lang. Der Mittelläger liegt im Holz, ist in der Höhe steil gegen O. abgedacht, besitzt gefährliche Stellen und gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig und trocken; das Futter gut. Der Hochläger befindet sich ober Holz, ist ziemlich steil gegen O. abgedacht, hat sehr gefährliche Stellen und gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter mager. Weg: steinig und lang. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 21. Gebäude: 2 Hütten und 5 Ställe im baufälligen Zustande. Wasser und Holz hinreichend; desgleichen die Zäune. Düngermanipulation: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Hirte mit 66 fl. nebst der Kost. Die übrigen Arbeiten besorgen die Angehörigen des Besitzers. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

25. Keilschlagl- und Schmalzschlagl- oder Lägerl-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, steil gegen O. abgedacht; Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: steinig; das Futter mager. Weg: schlecht und lang. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 21. Gebäude: auf Keilschlag 1 Hütte und 2 Stallungen mit Heueinlage, sämmtliche in reparatursbedürftigem Bauzustande. Wasser: bei trockener Witterung mangelhaft. Bau-, Brennholz und Streubedarf gedeckt. Zäune genügend. Düngermanipulation mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: ein Senner zugleich Hirte mit einem Wochenlohn von 2 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

26. Kuppel- und Plumsbach-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, zwei Läger, steil gegen N. und S. abgedacht, mit bedeutenden Abfallsgefahren; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: lehmig und trocken; das Futter mager. Weg schlecht und lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Diese Alpe ist ein landesfürstliches Mannslehen mit welchem Thomas Leitner in Breitenberg seit 1852 belehnt ist. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath: gering. Krankheiten: alljährlich einige Fälle von Rauschbrand und vereinzelnt auch das Färben. Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten, 6 Ställe und 1 Stadel; theils im guten, theils im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser: muß bei trockener Witterung auf dem Hochläger eine kurze Strecke weit zugetragen werden; auf dem Niederläger hinreichend. Bedarf an Brenn- und Bauholz gedeckt. Zäune: theilweise durch Steinmauern ersetzt. Düngermanipulation: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker mit 30 fl. freier Verpflegung und einer Freikuh, 1 Hirte mit 25 fl. und freier Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

27. Eiskönig-Alpe.

Lage: Im Holz, ein Theil sehr steil, sonst mäßig gegen N. abgedacht; große Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: lehmig und steinig, aber humos mit einigen moosigen Stellen; das Futter fett. Weg: schlecht und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Diese Alpe ist ein landesfürstliches Lehen, mit welchem Peter Gschwenter von Angerberg seit 1851 belehnt ist. Auftrieb incl. Assekuranz wie bei Nr. 26. Gebäude: 1 gemauerte Hütte und eine doppelte Stallung mit Heueinlage im ganz guten Bauzustande. Wasser, Brenn-, Bauholz und Streu hinreichend; desgleichen Zäune. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker mit 30 fl. nebst der Beköstigung und 1 Hirte mit 16 fl. und der Beköstigung. Die Alpe ist mittelmäßig gut gehalten.

28. Ochsenthal-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, theils eben, theils steil gegen S. abgedacht; Abfallsgefahr an mehreren Stellen; gränzt an Kuhalpen. Boden: ziemlich gut, stellenweise moosig und steinig; das Futter theils gut, theils mittelmäßig. Weg: steinig und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb incl. Assekuranz wie bei Nr. 26. Gebäude: 2 Hütten und 3 Häge in theils mittelmäßigem, theils sehr gutem Zustande. Wasser incl. Produkte wie bei Nr. 27. Löhne: 1 Melker mit 60—70 fl., 1 Hirte mit 40 fl. und ein Hirtenjunge mit 15 fl. jährlich sammt Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten. Der große Wildstand ist sehr nachtheilig.

29. Baumgarten- und Roßanger-Alpe.

Lage: Drei Läger, von welchen der Niederläger im Holz liegt und mäßig gegen S. abgedacht ist; gränzt an Kuhalpen. Boden: mittelmäßig, das Futter gemischt. Weg: schlecht und lang. Der Hochläger liegt ober Holz, ist in der Niederung mäßig, in der Höhenlage ziemlich steil gegen alle 4 Weltgegenden abgedacht und gränzt an Wald. Boden: gut und humos; das Futter fett. Weg: rauh und sehr lang. Der Roßanger Nebenläger liegt im Holz und ist mäßig gegen N. abgedacht. Das übrige wie oben. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 26. Gebäude: 2 Hütten und 7 Häge, 4 davon mit Heulage, 2 Städel in theils gutem, theils schlechtem Stande. Wasser hinlänglich; nur in den Höhenlagen des Hochlägers fehlt selbes gänzlich. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune: entsprechend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse als Handelsartikel. Löhne: 1 Melker 50 fl., 2 Hirten mit 40 fl. und 1 Putzer mit 36 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, doch ist der starke Rothwildstand der Alpenwirthschaft sehr nachtheilig.

30. Grasberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger; mäßig steil gegen O. abgedacht, mit Abfallsgefahr auf dem Hochläger; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: kreidig und trocken; das Futter mittelmäßig. Weg gut und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: 25. Mai — Anfangs Oktober; die Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: bisweilen der Rauschbrand und das Färben. Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 3 Häge in schlechtem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend; desgleichen Zäune. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: 1 Senner 2 fl. und 3 Hirten à 1 fl. 50 kr. wöchentlich nebst Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten und kann aus Jagdrücksichten auch nicht verbessert werden. Der starke Rothwildstand beeinträchtiget den Ertrag der Weiden in hohem Maße.

31. Karl-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil gegen O. abgedacht; Abfallsgefahr unbedeutend; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: trocken und greidig; das Futter mager. Weg: gut und nicht lang. Servituten: incl. Assekuranz wie bei Nr. 30. Gebäude: 1 Hütte und 2 Häge im schlechten Bauzustande. Alles Folgende wie bei Nr. 30.

32. Hasenthal-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 3 Läger, steil gegen O. und N. abgedacht; Abfallsgefahr groß; gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig und trocken; das Futter mager. Weg: ziemlich gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb incl. Assekuranz wie bei Nr. 30. Gebäude: 3 Hütten und 5 Häge im guten Bauzustande. Wasser incl. Produkte: wie bei Nr. 30. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig eingehalten.

33. Feilkopf- oder Feil-Alpe.

Lage: Im Holz, steil gegen O. und W. abgedacht; Abfallsgefahr bedeutend; gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehmsand und Kalk; das Futter meist gut. Weg: gut aber steil. Servituten: das Weide und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Anfangs Juni — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte, 1 Hag mit Heueinlage, 1 Schweinställchen und 1 kleiner Stadel; alles im mittelmäßigen Bauzustande. Alles Folgende wie bei Nr. 30 mit Ausnahme des Personales, welches aus 1 Melker und 1 Hirten besteht, deren Löhne jedoch unbekannt sind. Unter den obwaltenden, jagdlichen Verhältnissen ist die Alpe immerhin noch gut gehalten.

34. Gütenberg-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, mit mäßiger Abdachung gegen O.; Abfallsgefahr bedeutend; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: Lehmsand und greidig; das Futter meist gut. Weg incl. Assekuranz wie bei Nr. 33. Gebäude: 2 Hütten und 3 Stallungen mit Heueinlage, in theils mittelmäßigem, theils schlechtem Stande. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung mangelhaft. Zäune: ließen sich theilweise durch Trockenmauern ersetzen. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut gehalten, doch ist der große Wildstand dem Ertrag der Weiden nachtheilig.

35. Gramai- und Lunst-Alpe.

Lage: Drei Läger, von welchen der Niederläger im Holz liegt und sanft gegen O. abgedacht ist; gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig und trocken, ist sehr der Ueberschüttung durch Steingerölle ausgesetzt; das Futter mittelmäßig. Weg: fast eben und nicht lang. Der Hochläger liegt ober Holz, ist mehr weniger steil gegen O. abgedacht und hat einige abfallsgefährliche Stellen; gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehm mit Sand; das Futter gut. Weg: etwas steinig, jedoch nicht beschwerlich und auch nicht lang. — Der Galtläger Lunst liegt ober Holz, ist steil, mit großer Abfallsgefahr, nach SW. abgedacht. Boden: steinig; das Futter gut. Weg: steil, steinig und lang. Servituten incl. Assekuranz wie bei Nr. 33. Gebäude: 2 gemauerte Hütten und 5 Häge, 2 davon mit Heueinlagen, im guten Zustande. Wasser hinreichend, doch muß selbes für den Niederläger aus weiter Entfernung durch Röhren zugeleitet werden. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz gedeckt. Zäune: ließen sich theilweise durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse, erstere theils zum eigenen Gebrauche, letztere ausschließlich zum Verkaufe. Die Qualität gut. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut gehalten.

36. Falzthurn-, Brunnthal- und Trist-Alpe.

Lage: Drei Läger, wovon der Niederläger Falzthurn im Holz fast eben liegt und nur mäßig gegen O. abgedacht ist; Abfallsgefahr gering, dagegen Ueberschwemmungsgefahr zu befürchten; gränzt an Kuhalpen. Boden: etwas sandig und greidig, ist der Ueberschüttung durch Steingerölle ausgesetzt; das Futter mehr mager. Weg: fast eben und nicht lang. Der Brunnthal Hochläger, theils neben, theils ober Holz, ist steil gegen N. abgedacht und besitzt sehr gefährliche Stellen; er gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig, das Futter gut. Weg: steil, steinig und lang. Der Trist Hochläger liegt neben und ober Holz, ist mäßig gegen NO. abgedacht und besitzt gefährliche Stellen auf der Waldweide. Weg: steil, steinig und lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht aus dem Staatswalde; dafür besitzen die Alpen Gramai und Bernlahner das Viehdurchtriebsrecht. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober; die Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: selten. Assekuranz keine. Gebäude: auf dem Niederläger 4 Hütten und 6 Stallungen mit Heueinlagen in sehr gutem Bauzustande. (Ist eines der schönsten Gehäge im ganzen Bezirke). Auf jedem der 2 Hochläger 1 Hütte und 1 Stallung im schlechten Bauzustande. Wasser auf dem Niederläger hinreichend, auf den beiden Hochlägern mangelhaft. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ließen sich theilweise durch Trockenmauern ersetzen. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut gehalten.

37. Durach-Alpe.

Lage: Im Holz, mit steiler Abdachung gegen SW.; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig und trocken; das Futter mager. Weg: ziemlich gut, doch steil. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht

im Staatsforste. Auftrieb: meist altmelke Kühe, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag mit Heueinlage im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: wenig. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpengeschäfte besorgt ein ständiger Dienstbote des Besitzers. Die Alpe ist nicht besonders gut gehalten.

38. Dalfatz-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, steil gegen SW. abgedacht, mit großer Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: greidig, kalkig und trocken, das Futter ziemlich gut. Weg: gut, jedoch steil. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Interessentschaftswalde. Auftrieb: 15. Juni — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: hie und da der Rauschbrand und das Färben. Gebäude: 2 Hütten und 9 Häge im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser hinreichend, mit Ausnahme der Höhenlagen des Hochlägers; der Bedarf an Brenn-, und Bauholz gedeckt. Zäune: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut gehalten.

39. Buchau-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig gegen S. abgedacht, mit geringer Abfallsgefahr auf der Waldweide; gränzt an Kuhalpen. Boden und Futter mittelmäßig; quantitativ sehr befriedigend. Weg gut und nicht lang. Servituten: wie bei Nr. 38. Auftrieb: Ende Mai — 18. Juni, dann 21. September — 5. Oktober, alles übrige wie bei Nr. 38. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Häge mit Heueinlage im schlechten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: blos an der Gränze. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: der Eigenthümer versieht persönlich den Dienst. Die Alpe ist befriedigend eingehalten und ist Voralpe der Alpe Weißenbach in Jenbach.

40. Bärnbad-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig gegen NW. abgedacht; Abfallsgefahr an 4—5 Stellen; gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehm und Sand; das Futter schlecht. Weg: gut, bequem und nicht lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Anfangs Juni — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: vereinzelnt der Rauschbrand und das Färben. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 2 Häge mit Heueinlagen und 2 Schweinställchen, im guten Bauzustande. Wasser muß ¼ Stunde weit in Röhren zugeleitet werden; Bau- und Brennholz genügend. Zäune: ließen sich theilweise durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

41. Weitlahner- oder Baier-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig gegen S. abgedacht; gränzt an Kuhalpen. Boden: moosig, guter Wachsthum, das Futter fett, theils sauer. Weg: grob und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 1. Mai — 11. Oktober, alt- und neumelke Kühe; der Weidegang ist frei. Heuvorrath bedeutend. Krankheiten: öfters der Rauschbrand und das Färben. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im guten Bauzustande. Wasser, Holz und Streu hinreichend; desgleichen die Zäune. Düngerwirthschaft: ziemlich gut. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker mit 5 Louisd'or (Carlin), 1 Hirte mit 4 Louisd'or für die Alpzeit und 1 Putzer mit wochentlich 1 fl. 45 kr. RW. in Silber und 1 Freikuh; für alle auch noch die Kost. Diese Alpe ist sehr gut gehalten und wurden Abzugsgräben durch die moosigen Flächen angelegt.

42. Nonnen-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, theils mehr, theils weniger steil, mit geringer Abfallsgefahr; gegen S. abgedacht; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: steinig und felsig; das Futter ziemlich gut. Weg: schlecht, beschwerlich und lang. Servituten: das Weiderecht im angränzenden Wald. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober; vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: nicht selten der Rauschbrand. Gebäude: 2 Hütten und 5 Häge, in theils gutem, theils schlechtem Zustande. Wasser: nur in der Niederung des Hochlägers genügend, in den höheren Lagen fehlt selbes gänzlich, während es auf dem Niederläger nur spärlich zu finden ist. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ließen sich durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: 1 Melker mit 3 fl. 30 kr. und 1 Hirte mit 2 fl. RW. in Silber per Woche, nebst der Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, doch verursacht der Wildstand wesentlichen Schaden.

43. Karwall- und Gaberl-Alpe.

Lage: Unter Holz, mit mäßiger Abdachung gegen O.; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden und Futter gut. Weg: gut und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten, Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag; Wasser und Holz hinreichend; desgleichen Zäune. Düngermanipulation: keine. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist befriedigend eingehalten.

44. Gern-Alpe.

Lage: Im Holz, flach, nur die Waldweide steil gegen N. abgedacht, Abfalls- und Ueberschwemmungsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter theils fett, theils mager. Weg: gut und nicht lang. Servituten: wie bei Nr. 43. Auftrieb: 15. Juni — Anfangs Oktober; altmelke Kühe. Das Folgende wie bei Nr. 43. Gebäude: 1 hölzerne Hütte, 2 Ställe im guten Bauzustande. Das Folgende wie bei Nr. 43. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und sollte vor Allem anderen der Bachschotter abgeräumt werden.

45. Moritz-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz; 2 Läger, Abdachung gegen S., in den höheren Lagen steil, mit großer Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: steinig und greidig; das Futter gut. Weg: steil, steinig und lang. Servituten: das Weiderecht im Staatsforste und das Holzbezugsrecht im Gemeindewalde. Auftrieb: 10. Juni — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: das Färben. Gebäude: 3 Hütten und 3 Häge im schlechten Bauzustande. Wasser: für den Niederläger auf eine kurze Strecke in Röhren zugeleitet; auf dem Hochläger circa $^1/_8$ Stund weit entfernt. Holz: hinreichend; Zäune: ließen sich theilweise durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne unbekannt. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustande und eine Verbesserung nur schwer durchzuführen.

Galt-Alpen.

46. Lärchkogl- mit Delbs-Alpe.

Lage: 4 Läger, wovon der Niederläger in Baiern liegt; auch der Hochläger Lärchkogl, welcher ober Holz mäßig gegen S. abgedacht ist, liegt zum größten Theile auf baierischem Gebiete. Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken; das Futter gut. Weg: schlecht. Der Lärchkogl Galtläger liegt ober Holz, ist ziemlich steil gegen S. abgedacht und gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken, das Futter mittelmäßig. Weg: schlecht und lang. Die Ochsenalpe Delbs liegt ober Holz, westlich und östlich ziemlich steil abfallend; Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: sehr steinig; das Futter gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: 29. Juni — Anfangs Oktober. Heuvorrath auf dem Niederläger. Krankheiten: selten; Assekuranz keine. Gebäude: auf österreichischem Gebiete blos auf dem Galtläger und der Ochsenalpe je 1 Hütte mit Stallung. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: wenig aber genügend. Düngerwirthschaft: schlecht. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist schlecht gehalten.

47. Mosner-Delbs-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit steiler Abdachung nach O. und S.; Abfallsgefahr groß; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: sehr steinig, das Futter theils trocken, theils gut. Weg: stellenweise schlecht und beschwerlich, ziemlich lang. Servituten: keine. Auftrieb: 30. Juni — 21. September, der Weidegang ist frei. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Assekuranz keine. Gebäude: 1 steinerne Hütte. Wasser und Holz hinreichend. Zäune keine. Düngermanipulation keine. Löhne: 2 Hirten mit dem Wochenlohne von je einen preußischen Thaler nebst Kost. Verbesserungen sind bei dem steinigen Terrain nicht durchführbar.

Schaf-Alpen.

48. Bärnlahner-Alpe.

Lage: Bodenverhältnisse und Gränzen sind bei dieser Alpe nicht näher beschrieben. Soviel aus der Servituten-Regulirungs-Urkunde vom 7. Mai 1866 hervorgeht, liegt selbe ober Holz, besteht größtentheils aus kahlem Gestein, hat ein sehr steiles, steiniges Terrain verbunden mit großer Abfallsgefahr. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Früher bestanden 10 Kuh-, 30 Schaf- und 15 Ziegen-Grasrechte. Da jedoch schon lange keine Kühe mehr aufgetrieben werden können, wurden 130 Schafe und 11 Ziegen unter der Bedingung zugestanden, daß, im Falle der Auftrieb von Kühen wieder möglich wird, für jedes Stück Großvieh 5 Schafe in Abzug gebracht werden. Auftrieb: 10. Juni — 1. Oktober. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im schlechten Zustande. Wasser spärlich; Holz hinreichend. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist in schlechtem Zustande.

Gemeinde Jenbach.

Gemischte Alpen.

1. Weißenbach-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit der Voralpe Buchau in Verbindnng, mäßig gegen O. abgedacht, Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen und Wald. Boden: etwas steinig, greidig und stellenweise moosig; das Futter mittelmäßig. Weg: mittelmäßig und etwas lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September. Die Kühe sind vorwiegend altmelk; für Heuvorrath nur wenig gesorgt. Krankheiten: bisweilen das Färben. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 doppelte Hütte und 4 Häge mit kleinen Heulagen im schlechten Bauzustande. Wasser, Brenn- und Bauholz hinreichend; desgleichen Zäune. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, könnte jedoch noch sehr verbessert werden.

2. Heiterlahn-Alpe.

Lage: 3 Läger, wovon der Niederläger im Holz, sehr steil gegen NO. abgedacht ist; Abfallsgefahr auf der Waldweide, gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig, das Futter mittelmäßig. Weg: gut und nicht lang. Der Mittelläger liegt ober Holz, ist theils mäßig gegen W., theils sehr steil gegen O. abgedacht; Abfallsgefahr groß; gränzt an Wald. Der Boden greidig, das Futter mittelmäßig. Weg: gut, steil doch nicht lang. Der Hochläger liegt ober Holz und ist mäßig gegen O. abgedacht; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Wald. Weg: mittelmäßig jedoch bequem und nicht lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staats- und Privatwalde. Boden und Futter ziemlich gut. Der Hochläger bleibt unbesetzt und dient blos zu Jagdzwecken. Auftrieb: 20. Juni — 20. September; die Kühe sind vorwiegend altmelk; der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten incl. Assekuranz wie bei Nr. 1. Gebäude: 3 Hütten und 4 Ställe im schlechten Bauzustande. Wasser muß auf dem Niederläger ¼ Stunde weit zugeleitet werden, und ist auch auf dem Mittelläger ziemlich weit entfernt. Der Bedarf an Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune um den Anger. Das Folgende wie bei Nr. 1, doch ist die Alpe schlecht gehalten und wäre vor allem anderen fleißiges Putzen und Reparatur der Gebäude nothwendig.

Gemeinde Pill.

Gemischte Alpen.

1. Schneebruggen-Alpe.

Lage: 2 Läger, von denen der Niederläger neben Holz sich befindet, in der Höhenlage steil ist, in der Niederung aber nur mäßige Neigung besitzt; der Hochläger liegt ober Holz, ist sehr steil und hat abfallsgefährliche und muhrbrüchige Stellen. Abdachung gegen W. u. N.; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken und stellenweise moosig, eine kleine düngbare Fläche gut. Das Futter größtentheils mager. Weg: beschwerlich, schlecht und lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai — 21. September, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten nicht selten der Milzbrand. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 4 Ställe, im guten Bauzustande. Wasser genügend, wird auch theilweise zur Bewässerung und zum Treiben des Butterfaßes benützt. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs und Zieger von guter Qualität. Löhne: 1 Senner mit 3 fl. 20 kr., 1 Kuhhirte mit 2 fl. 80 kr., 1 Putzer und 1 Galthirte à 3 fl. 25 kr., wochentlich nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

2. Maschenthal-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger, mäßige Steigung, nur in der Höhe steil gegen O. abgedacht; Abfalls- und Vermuhrungsgefahr; gränzt an Wald, Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: ist etwas greidig, ein großer Theil moosig, und die Höhenlage steinig und felsig; das Futter gemischt. Weg: gut, aber 4 Stunden lang. Servituten: das Weide- Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindewalde; das Eigenthum des letzteren zwischen den Gemeinden Fügen und Pillberg strittig. Mehrere Nachbarsalpen haben das Viehdurchtriebsrecht. Auftrieb: Anfangs Juni — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei. Für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 6 Hütten und 9 Ställe mit Heueinlagen im guten Zustande; Wasser hinreichend. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magerer Käs und Zieger. Die Interessenten manipuliren jeder für sich. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

3. Nautz-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger, steil nach SW. abgedacht; Abfallsgefahr auf dem Hochläger; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken; das Futter größtentheils mager. Weg: gut und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatsforste. Sehr nachtheilig ist die vom Alpenbesitzer eingegangene Verbindlichkeit, nach welcher jedes 3. Jahr sämmtlicher, auf dem Niederläger erzeugter Dünger an den Eigenthümer des Angers Parz.-Nr. 1556 abzugeben ist. Auftrieb: Anfangs Juni — 21. September; vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath liefert der Anger. Krankheiten selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 9 Ställe aus Holz. Wasser: hinreichend. Brenn- und Bauholz- sowie Streubedarf gedeckt. Zäune: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magerer Käs und etwas Zieger von guter Qualität. Die Alpe ist befriedigend gehalten.

Gemeinde Schwaz.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Proxen-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger, fast durchgehends steil, Abdachung des Niederlägers nach W. und S., jene des Hochlägers nach W. und N. Abfallsgefahr stellenweise groß; gränzt an Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter theilweise gut. Weg: bequem und circa 3 Stunden lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staats- und theilweise im Gemeindewalde. Auftrieb: Anfangs Juni — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang, doch ist die Waldweide theilweise in Schläge abgetheilt. Heuvorrath nur für die Schneeflucht vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 5 Stallungen im sehr schlechten Zustande, weil angeblich der Bedarf an Servituts-Bauholz zu gering bemessen ist. Wasser und Holz hinreichend; desgleichen Zäune. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magerer Käs und etwas Zieger guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist gut eingehalten.

Gemischte Alpen.

2. Schwader-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, mäßige Steigung, in der Höhe steil, westliche und südliche Abdachung; Lawinen- und Abfallsgefahr; gränzt an Wald, Kuh- und Galtalpen. Weg: gut und nicht lang. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Anfangs Juni — 29. September, vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath: gering. Krankheiten: selten; Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten aus Holz und 5 Stallungen; von letzteren 3 mit Heulagen, im mittelmäßigen Stande. Wasser: hinreichend; Brenn- und Bauholz- sowie Streubedarf gedeckt. Zäune: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magerer Käs und etwas Zieger von guter Qualität. Von den Interessenten manipulirt einer für sich allein, die übrigen je zu dreien. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemeinde Stans.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Stanserjoch-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, ersterer mäßig, letzterer ziemlich steil gegen SO. abgedacht mit theilweiser Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: trocken, kalkig und steinig; das Futter mittelmäßig. Weg: steil, jedoch ziemlich gut. Servituten: Grund und Boden gehört dem Benediktiner-Stifte Fiecht. Das Weide- und Holzbezugsrecht im Stiftswalde. Auftrieb: 1. Juni — Anfangs Oktober; vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: nicht selten das Färben. Assekuranz keine. Gebäude: 4 Hütten und 8 Stallungen, theils im schlechten, theils im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser spärlich und muß das Regenwasser gesammelt werden, während das Trinkwasser auf eine Strecke von ¾ Stunde zugetragen wird. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz gedeckt. Zäune keine. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker und 1 Putzer mit 35 fl., 2 Hirten mit à 20 fl. Lohn. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Platten- und Kar-Alpe.

Lage: 2 Läger, wovon der Niederläger Platten im Holz, mehr weniger steil gegen SO. abgedacht ist und abfallsgefährliche Stellen besitzt; gränzt an Kuhalpen. Boden: kalkig und trocken; das Futter mager. Weg: steil und steinig doch nicht sehr lang. Der Kar-Hochläger liegt ober Holz, ist mehr weniger gegen SO. abgedacht und hat einzelne Stellen

mit großer Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: kalkig, mit entsprechender Feuchtigkeit; das Futter ziemlich fett. Weg: steil, steinig und lang. Servituten: die Stanserjochalpe besitzt das Weiderecht auf 1/4 der Alplichte des Hochlägers. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September, vorwiegend altmelke Kühe, freier Weidegang. Für Heuvorrath ist zur Noth gesorgt. Krankheiten selten, Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Häge im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser: auf dem Niederläger hinreichend, auf dem Hochläger großer Mangel und muß das Vieh bei 3/4 Stunden weit zur Tränke getrieben werden. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: blos auf dem Niederläger ein Fallschutzzaun. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: 1 Melker mit 18 fl. und 1 Hirte mit 10 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Vomp.

Melk-Alpen.

1. Thorthal-Alpe.

Lage: Neben und ober Holz, 2 Läger, mit Abdachung gegen NO. u. W.; erstere weniger, letztere mehr steil mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig, das Futter fett. Weg: gut und sehr bequem. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Ehemaliger Auftrieb: 60 Kühe und 150 Schafe, welche circa 22 Wochen Weide hatten. Heuvorrath: die besten Weideplätze werden gemäht und das Heu, ungefähr 50 Kilogramm, nach Hinterriß zur Fütterung des Wildes geliefert. An Krankheiten kam öfter der Rausch- und Milzbrand vor. Gebäude: 1 Hütte im schlechten Bauzustande. Wasser: auf dem Hochläger mangelhaft, auf dem Niederläger hinreichend. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Die Alpe wird als solche nicht mehr eingehalten und lediglich zu Jagdzwecken benützt.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Bins- und Dreiaggen-Alpe.

Lage: 3 Läger, wovon der Bins Hochläger neben Holz, steil gegen W. abgedacht ist und sehr gefährliche Stellen besitzt; gränzt an Kuhalpen. Boden: theils lehmig, theils sandig und kreidig, theilweise vom Binsbache mit Steingerölle überschüttet; das Futter gemischt. Weg: schlecht, gefährlich und lang. Der Bins Niederläger liegt neben Holz, ist steil gegen W. abgedacht; Abfallsgefahr groß; gränzt an Kuhalpen. Boden: etwas steinig, das Futter gut. Wege: die Alpe ist auf 2 Wegen zugängig, von welchen der eine schlecht und gefährlich, der andere gut aber sehr lang ist. Der Mittelläger Dreiaggen, theilweise im Holz, ist ziemlich steil, gegen W. abgedacht und besitzt eine gefährliche Stelle; gränzt an Wald. Boden: nicht besonders steinig; das Futter mittelmäßig. Weg: steinig, lang und schlecht. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde; dagegen lastet das Viehdurchtriebsrecht der Alpen Eng und Laliders auf dem Hoch- und Niederläger. Auftrieb: 15. Juni — Ende Oktober, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath: nur auf dem Niederläger. Krankheiten: [illegible] Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten, 5 Häge und 1 Heustadel in theils gutem, theils schlechtem Zustand. Wasser: hinreichend, doch muß auf dem Hochläger dasselbe 1/4 Stunde weit durch Röhren zugeleitet werden. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Eng- und Hagelhütten-Alpe.

Lage: 3 Läger, wovon der Eng-, Nieder- und Hochläger im Holz und größtentheils flach in der Thalsohle liegt, in den Höhenlagen gefährliche Stellen besitzt und nach N. abgedacht ist. Auch Wassergefahr ist vorhanden; gränzt an Kuhalpen. Boden: Lehmsand; das Futter gut. Wege: von den 2 Wegen ist der kürzere gefährlich und schlecht, der längere hingegen gut und bequem. Der Hagelhütten-Galtläger liegt im Holz, ist steil gegen NW. abgedacht, hat Abfallsgefahr und gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter trocken. Weg: gut und sehr bequem. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober; vorwiegend altmelke Kühe. Heuvorrath gering. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: auf dem Niederläger 4 Hütten und 10 Häge mit mit Heueinlage, theils im guten und theils reparaturbedürftigem Zustande; auf dem Galtläger 1 Hütte und 1 Hag mit Heueinlage im guten Bauzustande. Wasser hinreichend. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: blos um den Anger. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magerer und Fettkäs von guter Qualität. Löhne: 9 Melker, 6 Hirten und 1 Putzer mit 1 fl. 50 kr. — 1 fl. 80 kr. Wochenlohn per Kopf und die Beköstigung. Die Alpe ist gut gehalten.

4. Laliders- und Gumpen-Alpe.

Lage: 4 Läger, wovon der Laliders-Niederläger neben Holz liegt, steil nach N., S. und W. abgedacht ist, Abfallsgefahr besitzt und an Kuhalpen gränzt. Boden: lehmiger Sand, etwas kalkhältig, gegen das Gehäge; das Futter gut.

Weg: gut und bequem, aber lang. Der Laliders-Hochläger liegt ober Holz, ist mäßig, auch steil nach N., S. und W. abgedacht; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Wald. Boden: Lehmsand, humos; das Futter gut. Weg: steinig, sonst bebequem. Der Gumpen-Niederläger liegt im Holz, ist fast eben und gränzt an Kuhalpen. Boden: trocken; das Futter schlecht. Weg: gut und bequem, aber lang. Der Gumpen-Hochläger liegt ober Holz, ist steil gegen N. abgedacht und hat sehr gefährliche Stellen. Boden: theilweise steinig; das Futter ziemlich gut. Weg: schlecht und rauh. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: selten; Assekuranz: keine. Gebäude: auf Laliders-Niederläger 4 hölzerne Hütten und 11 Stallungen, mit Heulagen; auf dem Hochläger 4 hölzerne Hütten und 8 gemauerte Stallungen, auf Gumpen-Niederläger, 1 Hütte und 1 Hag und auf dem Hochläger 1 Steinhütte, theils im guten, mittelmäßigen und schlechten Bauzustand. Wasser: bei anhaltend trockener Witterung ist auf den beiden Hochlägern und auf dem Laliders-Niederläger Wassermangel, auf dem Gumpen-Niederläger hingegen hinreichend Wasser. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ließen sich durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse. Die Interessenten manipuliren gemeinsam. Löhne: 4 Melker à 40 — 50 fl., 4 Gehilfen 6 Hirten und 1 Putzer à 30 fl. — 40 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Alpen.

5. Stallen- und Nauders-Alpe.

Lage: 4 Läger, wovon der Stallen-Niederläger im Holze liegt, mäßig gegen S. abgedacht ist, einige gefährliche Stellen besitzt und der Ueberschwemmungsgefahr durch den Stallenbach ausgesetzt ist; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: sandig mit hinreichender Feuchtigkeit; das Futter gemischt. Weg: grob, doch nicht beschwerlich. Der Stallen-Hochläger liegt ober Holz, ist steil gegen S. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: steinig und felsig; das Futter gut. Weg: schlecht, steil und ziemlich lang. Der Nauders Hochläger liegt ober Holz, theils mäßig, theils steil gegen SO. abgedacht, mit großer Abfallsgefahr. Boden: steinig, das Futter gut. Weg: steinig, steil und ziemlich lang. Die Stallen-Schafalpe liegt ober Holz, ist sehr steil gegen O. abgedacht, mit Abfallsgefahr. Boden: mit Felsblöcken und Gerölle stark bedeckt; das Futter für Schafe gut. Servituten: Die Alpen Bins, Eng und Laliders besitzen das Viehdurchtriebsrecht durch den Niederläger Stallen. Auftrieb: Anfangs Juni — 29. September; vorherrschend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: gering. Krankheiten: das Färben. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 5 Häge im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser: hinreichend; der Bedarf an Brenn- und Bauholz aus der Stifts-Eigenthums-Waldung gedeckt. Zäune: ließen sich theilweise durch Trockenmauern ersetzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Der Niederläger ist gut, die Hochläger nur mittelmäßig gehalten.

6. Ladiz-Alpe.

Lage: Ober Holz und nur stellenweise steil gegen W. abgedacht, Abfallsgefahr gering; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: gut, mit einigen sumpfigen Stellen; das Futter gut. Weg: gut und bequem. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Die Alpe, als Hochläger benützt, steht mit den Niederlägern von drei anderen Alpen in Verbindung. Auftrieb: 21. Juni — 20. September, vorwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 5 Häge, wovon 3 mit Heueinlagen, im mittleren Bauzustande. Wasser hinreichend. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

7. Johannisthal-Alpe.

Lage: 2 Läger, wovon der Niederläger im Holz, mäßig gegen O. abgedacht ist, an einigen Stellen Abfallsgefahr besitzt; gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm mit Kalk; das Futter fett. Weg: gut, bequem und nicht lang. Der Hochläger, welcher aus Jagdrücksichten unbesetzt ist, liegt ober Holz, steil gegen S. und O. abgedacht; Abfallsgefahr groß. Boden: steinig und sehr trocken; das Futter mittelmäßig. Weg: steinig und schlecht. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: alljährlich der Rauschbrand jedoch nur vereinzelnt. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 2 Stallungen mit Heulagen und 2 Häge. Wasser: auf dem Niederläger hinreichend; auf dem Hochläger bei trockener Witterung spärlich. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist schlecht gehalten, da sie hauptsächlich Jagdzwecken dient.

8. Hoch-Alpe.

Lage: 2 Läger, ober Holz, mäßig gegen O. abgedacht; Abfallsgefahr gering; gränzt an Wald und Kuhalpen Boden: Lehm, steinig; das Futter gut. Weg: bequem und nicht lang. Der Niederläger liegt neben Holz, hat mäßige Abdachung gegen O. und gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: trocken und greidig; das Futter gut. Weg: gut.

Servituten: das Weiderecht im Staatswalde, aus welchem auch das Zaunholz genommen werden darf. Ferner haben 8 Bauern der Oberinnthaler Gemeinde Pettnau, Bezirk Telfs, bei einem früheren Verkauf dieser Alpe sich das Recht vorbehalten, ihr Eigenthumsvieh auf selbe aufzutreiben und zwar gegen einen Graszins von 1 fl. 4 kr. bairische Währung für 1 Ochs oder Galtling, 34 kr. für 1 Kalb und 12 kr. für 1 Schaf. Auftrieb: 15. Juni — 21. September vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten: selten; Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 1 Hag und 1 große Stallung mit Heueinlage im sehr guten Bauzustande. Wasser: auf dem Hochläger bei anhaltend trockener Witterung mangelhaft; auf dem Niederläger hinreichend. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und halbfetter Käs von guter Qualität. Löhne: 2 Melker 2 fl. und 1 fl. 30 kr. 2 Galterer und 1 Putzer à 2 fl. wochentlich nebst der Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten; doch beeinträchtiget der große Wildstand die Weide.

9. Melans- oder Alpentrett-Alpe.

Lage: Neben Holz, südwestliche Abdachung; gränzt an Wald. Boden: gut, desgleichen das Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde und Schneeflucht auf der Voralpe Melans. Auftrieb: 20. Mai — 10. Juni, dann vom 21. September — 12. Oktober; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: keiner. Assekuranz und Krankheiten: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser: genügend Der Bedarf an Brenn- und Bauholz gedeckt. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

10. Eial- oder Aenerl-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil, gegen NW. abgedacht, Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter mager. Weg: gut und bequem. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, die Kühe sind vorwiegend altmelk, mit freiem Weidegang. Für Heuvorrath ist gesorgt. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im reparaturbedürftigen Zustand. Wasser hinreichend, der Bedarf an Brenn- und Bauholz gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist weniger gut gehalten und verursacht der große Wildstand namhaften Schaden.

11. Ronberg-, Hoch-, Ronthal- und Klausen-Alpe.

Lage: 4 Läger, wovon der Ronberg Hochläger im Holz, mäßig gegen N. und O. abgedacht ist und geringe Abfallsgefahr besitzt; er gränzt an Kuhalpen. Boden: sandiger Lehm; das Gras mager. Weg: gut und bequem. Der Hochalpen-Hochläger liegt ober Holz, ist mäßig gegen W. abgedacht; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: Lehm mit Kalk; das Futter trocken. Weg: mittelmäßig und ziemlich lang. — Die Ronthal- und Klausen-Niederläger liegen im Holz. sind sanft geneigt, gegen N. abgedacht und gränzen an Kuhalpen. Boden; greidig und trocken; das Futter spärlich und mager. Weg: bequem und gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Anfangs Juni — 8. Oktober, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath auf dem Niederläger gesorgt. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: auf Ronberg 3 hölzerne Hütten und 5 Stallungen auf der Hochalpe 1 gemauerte Hütte, 1 Stallung und 1 Schweinstall; auf Ronthal und Klausen 4 Hütten, wovon 1 gemauert ist und 6 Stallungen mit Heulagen; Zustand theils gut, theils schlecht. Wasser hinreichend und nur auf der Hochalpe mangelhaft. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität. Löhne: auf dem Hochläger Ronberg, 2 Melker mit dem ganzjährigen Lohne per 50 fl. baierische Währ. nebst Verpflegung, 1 Sennin (die Bäurin selbst) und 1 Hirtenjunge mit 20 fl. baierisch in Silber und Beköstigung. Auf der Hochalpe 1 Melker mit 1 fl. 30 kr. baier. Währ. in Silber per Woche; 5 Hirten und 1 Putzer mit 1 fl. 30 kr. — 2 fl. 50 kr. baierisch in Silber wochentlich nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

12. Dawald-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig gegen SW. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: kalkgrandig; das Futter trocken. Weg: steil und steinig, doch nicht lang. Servituten: Schneeflucht im Staatswalde. Die Alpe ist unbesetzt und wurde vom Aerar zur Aufforstung eingelöst und nur der Alpenanger um 8 fl. jährlich verpachtet. Ehemaliger Auftrieb: 10 Rinder, welche von Mitte Juni — Ende September weideten. Gebäude: 1 Hütte, gegenwärtig als Jägerhütte benützt und 1 Hag im mittelmäßigen Bauzustande. Der Bedarf an Wasser, Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: nur um den Anger. Die Alpe, als solche nicht mehr benützt, wird mit Nadelholz aufgeforstet.

Gemeinde Weerberg.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Hochsinn-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, 2 Läger, steil gegen W. abgedacht; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig und trocken; das Futter gut, in den höheren Lagen mager. Weg: gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Das Viehdurchtriebsrecht der Alpen Viderís und Naving. Auftrieb: Anfangs Juni — 21. September, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang, welcher auf der Waldweide in Schläge abgetheilt ist. Krankheiten: selten; Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten, 10 Stallungen und 7 Städel im entsprechenden Bauzustande. Wasser genügend. Der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: gut. Produkte: Butter, magerer Käs und etwas Zieger von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist befriedigend gehalten und wurde im Jahre 1873 vom landwirthschaftlichen Central-Ausschuß mit 40 fl. prämiirt, welcher Betrag wieder zur Alpenverbesserung verwendet wurde.

2. Naving-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil gegen W. abgedacht: Abfallsgefahr in der Hochlage; gränzt an Wald. Boden: in der Niederung sandiger Lehm, steinig und stellenweise moosig, auf dem Hochläger felsig und steinig; das Futter gemischt. Weg: gut, doch lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Lästig ist der durch die Alpe führende Uebergangsweg über das Joch nach Tux, insbesonders wegen des Uebernachtens mit dem Vieh auf dem Niederläger. Auftrieb incl. Assekuranz wie bei Nr. 1. Heuvorrath: gering. Gebäude: 6 Hütten und 17 Ställe in theils mittelmäßigem, theils schlechtem Zustande. Wasser vorhanden; Brenn- und Bauholz ist genügend. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und Fettkäse von guter Qualität; Handelsartikel. Löhne: 2 Senner mit wochentlich 2 fl. 50 kr. und der Beköstung, 1 Putzer mit 3 fl. und freie Weide für 4 Ziegen; 2 Hirten deren Lohn unbekannt ist. Die Alpe ist gut gehalten.

3. Unternurpens-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger mit mäßiger und nur stellenweiser steiler Abdachung nach NO. und W.; Abfallsgefahr auf beiden Lägern; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: steinig, an kleineren Stellen moosig; das Futter gemischt. Weg: gut nnd nur zum Hochläger beschwerlich. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Die Alpe Obernurpens hat das Viehdurchtriebsrecht. Auftrieb incl. Assekuranz wie bei Nr. 2. Gebäude: 9 Hütten, 22 Stallungen, davon 5 mit Heueinlage und 9 kleine Schwein- oder Ziegenställe, im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser hinreichend; der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu gedeckt, doch ist das Zubringen des Holzes beschwerlich. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magerer Käs und Zieger, beide durchgehends für den Hausbedarf. Sämmtliche Interessenten manipuliren in 4 Abtheilungen in je einer Hütte. Löhne: 1 Galtviehhirte mit 3 fl., 4 Melker à 2 fl. 60 kr. und 6 Hirten mit 2 fl. 24 kr. wochentlich und Kost, 1 Putzer mit 4 fl. wochentlich ohne Beköstigung, jedoch mit Freiauftrieb von 6 Stück Ziegen. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Alpen.

4. Viderís-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, steil gegen W. abgedacht; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig, stellenweise etwas moosig, das Futter mager. Weg und Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staatswalde. Die Alpe Naving hat das Viehdurchtriebsrecht. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, vorwiegend altmelke Kühe, mit freiem Weidegang, welcher im Walde in Schläge getheilt ist. Heuvorrath: spärlich. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten und 5 Stallungen mit Heueinlagen im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser genügend, auf dem Hochläger aber weit entfernt. Holz und Streu hinreichend; desgleichen Zäune. Düngerwirthschaft gut. Produkte: Butter und Magerkäse von guter Qualität. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist entsprechend gehalten.

5. Stallen-, Obernurpens- und Hagelhütte-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 3 Läger, größtentheils steil gegen SW. und NO. abgedacht; Abfallsgefahr auf allen 3 Lägern; gränzt an Wald- und Kuhalpen. Boden: steinig und trocken; das Futter gemischt. Weg: gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September. Das Folgende wie bei Nr. 4. Gebäude: 9 Hütten und 9 Stallungen, davon 3 mit Heulagen, 3 Städel und 6 Schweinställe, theils in gutem, theils schlechtem Zustand. Wasser hinreichend, der Bedarf an Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, fette und magere Käse, die Qualität gut. Die Fettkäse werden verkauft. 2 Interessenten manipuliren gemeinsam, die übrigen einzeln. Löhne: 2 Senner mit 2 fl. 80 kr., 1 Senner mit 2 fl. 60 kr., 3 Hirten mit 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 36 kr. per Woche; 1 Schafhirt für die ganze Alpenzeit 30 fl. und der

Freiweide für 20 Schafe nebst der Kost. Ferner 2 Putzer, davon einer 60 fl., 2 Star Korn und der Freiweide für 8 Ziegen. Die Alpe ist mittelmäßig gut gehalten.

6. Nons-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, mäßige, in der Hochlage steile Abdachung gegen S., Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: stellenweise steinig und trocken; das Futter mager. Weg steil sonst gut. Servituten: wie bei Nr. 5. nebst der Berechtigung des Branntweinbrennens. Auftrieb incl. Assekuranz wie bei Nr. 4. Gebäude: 3 Hütten 5 Ställe mit Heueinlage, 3 Ställe ohne solche, 2 Heustädel und 1 Branntweinbrennhütte, größerntheils im schlechten Bauzustande. Wasser hinreichend, wird auch in geringem Maße zur Bewässerung benützt. Brenn- und Bauholzbedarf gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs von guter Qualität; nur zum Hausgebrauche und zur Abgabe des Kuh-Lehnzinses. Jeder Interessent manipulirt für sich. Löhne: 5 Melker und Hirten à 2 fl. 50 kr. nebst der Kost; 1 Putzer mit 3 fl. 50 kr. ohne Beköstigung, jedoch der Freiweide für 7 Stück Ziegen. Die Alpe ist mittelmäßig eingehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

7. Lavaster-Alpe.

Lage: 2 Läger, größtentheils neben und ober Holz, steil gegen NW. abgedacht; Abfallsgefahr in der Höhenlage groß; gränzt an Wald und Kuhalpen. Boden: steinig; das Futter gemischt. Weg: gut und nicht lang. Servituten, das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Staats- und Gemeindewalde. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath: hinreichend. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten, 1 Stall mit Heueinlage und 9 Stallungen ohne solche, im mittelmäßigen Bauzustand. Der Bedarf an Wasser, Brenn-, Bauholz und Streu ist gedeckt. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, magerer Käs und etwas Zieger zum Hausbedarfe, die Qualität gut. Löhne: 1 Melker und 1 Hirte mit je 3 fl., 2 Hirten mit je 2 fl. 50 kr. und 1 Putzer mit 2 fl. 30 kr. wöchentlich nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Wiesing.

Gemischte Alpen.

1. Aschenau Alpe.

Lage: Im Holz, zur Hälfte steil, zur Hälfte mäßig gegen O. und S. abgedacht; Abfallsgefahr an mehreren Stellen; gränzt an Kuhalpen. Boden: greidig und trocken; das Futter mittelmäßig. Weg: ziemlich gut. Servituten: das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath gesorgt. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag mit Heueinlage im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser hinlänglich jedoch schlecht; besseres ¼ Stunde entfernt. Der Bedarf an Brenn- und Bauholz ist gedeckt. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzbar. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käs guter Qualität zum Eigengebrauch. Löhne: unbekannt. Die Alpe ist im mittelmäßigen Stande.

Tabellariſches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Schwaz.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen.	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpenanger		reiner Weide		Waldweide		Summa		Höhe über dem Meere in Metern
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Achenkirch.	Plattenalpe [1])	Melkalpe	Interessentschaft	—	–	4	21	51	79	56	—	1600
2		Großzemmalpe	gemischte Melkalpe	"	—	—	188	45	229	3	417	48	1500
3		Falkenmoosalpe	"	"	—	56	12	57	310	75	323	88	1300-1400
4		Hof- oder Hofjöchlalpe	"	Privat	—	60	1	17	52	94	54	71	1300
5		Feichtenalpe	"	Interessentschaft	5	33	2	55	71	93	79	81	1200
6		Hiesenschlagalpe	"	Privat	1	44	21	32	122	—	144	76	1400
7		Gröben- und Reitbergalpe	"	Interessentschaft	2	67	113	24	120	85	236	76	1300-1500
8		Kothalpe	gemischte Alpe	"	4	61	148	25	57	55	210	41	1300-1400
9		Vestl-, Natterwand- und Moosalpe	"	"	—	86	7	60	201	41	209	87	1400-1500
10		Schönleitenalpe	"	"	—	6	11	73	135	81	147	60	1500
11		Schulterberg u. Kleinbachalpe	"	"	1	78	140	8	203	71	345	57	1500
12		Maieralpe	"	"	—	37	1	36	75	96	77	69	1300
13		Zöhrer- oder Raineralpe	"	"	—	—	3	3	71	93	74	97	1300
14		Bründlalpe	"	"	2	29	—	41	164	1	166	71	1200
15		Jochalpe	"	Privat	1	20	—	80	106	46	108	46	1400
16		Kleinzein- und Hochstegenalpe	"	Interessentschaft	4	95	103	69	306	15	414	79	1200-1500
17		Moosen-, Gfäll- und Kegelalpe	"	"	—	58	73	48	401	10	475	16	1300-1500
18		Seekar-, Kogel- und Schrammbachalpe	"	"	—	18	6	41	210	4	216	63	1300-1400
19		Blaubergalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	11	38	184	15	195	53	1600
20		Rauchstuben- und Pitzalpe	"	"	—	—	16	69	417	21	433	90	900-1500
21		Brettersberg-, Halsl- und Lägerlalpe	Galtalpe	Privat	—	–	10	59	112	22	122	81	1400
22		Guggenalpe	gemischte Schafalpe	"	—	52	5	96	57	55	64	3	1000-1600
			Summe resp. Durchschnitt		28	—	884	97	3664	55	4577	52	900-1600
1	Eben	Plumsalpe	Melkalpe	Privat	—	98	80	1	80	56	161	55	1390-1600
2		Schön-, Lägerl- und Fuggerangeralpe	"	"	—	47	81	50	86	32	168	29	1260-1600
3		Birckecklalpe	gemischte Melkalpe	"	—	—	4	40	57	55	61	95	1420
4		Egglalpe	"	"	—	—	11	21	100	71	111	92	1330

Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuerschätzungskommission entnommen.

[1]) ad 1. Der Niederläger dieser Alpe liegt in Baiern.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:						Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
35	630	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	18	3	11	3	11	8·89		113	1
46	9177	187	—	171	1	21	19	—	—	18	22	21	199·5	2	23	2	9	4·54		220	2
68	9166	115	—	111	1	20	19	—	—	—	—	15	134·8	2	82	2	40	3·53		283	3
68	1577	23	—	20	—	—	6	—	—	2	—	4	23 2	2	38	2	36	3·47		287	4
68	1700	25	—	18	—	9	2	—	—	—	—	2	25	3	19	3	19	4·69		212	5
122	6503	49	—	40	—	14	8	—	—	—	—	10	53·5	2	95	2	71	2·22		449	6
128	11136	81	—	73	—	15	8	—	—	—	—	13	87	2	92	2	72	2·12		470	7
116	12458	100	—	70	—	31	33	—	—	—	2	13	107·4	2	10	1	96	1·69		592	8
122	10858	48	—	58	—	24	18	—	—	60	—	10	89	4	37	2	36	1·93		517	9
92	5456	29	—	42	—	14	16	—	—	—	—	3	59·3	5	9	2	49	2·71		369	10
122	14457	114	4	80	4	24	21	—	—	30	10	11	118·5	3	3	2	92	2·39		418	11
68	2244	25	—	22	—	12	6	—	—	—	—	2	33	3	11	2	35	3·46		288	12
68	1714	72	—	13	—	15	4	—	—	2	—	1	25·2	1	4	2	97	4·37		229	13
68	3910	51	—	32	—	24	19	—	—	—	—	3	57·5	3	27	2	90	4·26		234	14
68	2332	34	—	19	—	17	8	—	—	—	—	2	34·3	3	19	3	16	4·65		215	15
115	15514	133	2	88	—	40	35	—	—	—	7	15	134·9	3	12	3	8	2·68		374	16
122	23729	144	—	129	—	65	26	—	—	92	—	11	194·5	3	30	2	44	2·00		499	17
126	9223	72	—	48	—	23	15	—	—	24	—	6	73·2	3	1	2	96	2·35		426	18
97	6237	38	2	21	1	47	7	—	2	28	—	2	64·3	5	14	3	4	3·13		319	19
97	3570	45	—	12	6	14	11	—	3	—	—	—	36·8	9	64	11	79	12·15		82	20
116	4489	45	—	3	—	52	2	—	—	—	—	—	38·7	2	73	3	17	2·73		361	21
112	2610	23	—	—	—	—	15	—	—	150	8	—	23·3	2	78	2	75	2·46		408	22
97	158690	1471	8	1088	13	481	298	—	5	406	49	144	1630·9	3	11	2	81	2·90		349	
122	8540	67	—	70	—	—	—	—	—	—	—	9	70	2	41	2	31	1·89		527	1
122	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2
122	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	3
122	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	4

Die Alpen 2, 3, 4 und 5 der Gemeinde Eben, vom Herzog Coburg-Gotha zu Jagdzwecken angekauft, werden nicht mehr beschlagen.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		Kauf- oder Kapitalwerth für alle Weiderechte oder die ganze Alpe		Kauf- oder Kapitalwerth für ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb in 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1		28	—	504	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*30	21
2		40	—	7480	—	17	94	—	400	400	200	100	—	—	40	40	—	798	—
3		40	—	4586	66	14	16	—	400	400	200	100	—	—	—	—	—	539	33
4		40	—	928	—	16	87	—	400	—	—	100	—	—	40	—	—	92	80
5		39	46	986	66	12	33	—	400	—	200	100	—	—	—	—	—	100	—
6		70	—	3430	—	23	65	—	500	—	333	250	—	—	—	—	—	266	66
7		70	—	6090	—	25	70	—	500	—	333	250	—	—	—	—	—	435	—
8		80	—	8000	—	38	10	—	400	—	300	200	—	—	—	40	—	429	46
9		29	—	1392	—	6	63	—	400	—	200	100	—	—	40	—	—	356	—
10		50	—	1450	—	9	80	—	400	—	200	100	—	—	—	—	—	237	33
11		40	—	4560	—	13	18	—	480	480	300	150	—	—	48	48	—	564	—
12		40	—	1320	—	16	86	—	400	—	200	100	—	—	—	—	—	132	—
13		40	—	2880	—	38	40	—	400	—	200	100	—	—	40	—	—	100	80
14		40	—	2040	—	12	22	—	400	—	200	100	—	—	—	—	—	230	—
15		43	53	1480	—	13	70	—	400	—	200	100	—	—	—	—	—	149	33
16		70	—	9310	—	22	43	—	500	—	333	250	—	—	—	50	—	669	33
17		40	—	7781	33	16	38	—	400	—	266	200	—	—	40	—	—	778	13
18		25	—	1800	—	8	29	—	400	—	266	200	—	—	40	—	—	292	93
19		44	80	1702	50	8	69	—	500	500	333	250	—	625	—	50	—	316	50
20		35	—	1575	—	3	63	—	500	500	333	250	—	625	—	—	—	184	16
21		50	—	2250	—	18	29	—	400	266	200	—	—	—	—	—	—	154	66
22		25	—	575	—	8	98	—	—	—	—	200	—	—	40	40	—	46	60
		49	3	72121	15	15	76	423										6903	23
1	Eben	70	35	4713	33	29	9	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	350	—
2		60	—	4800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3		60	—	1320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4		60	—	2150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alplente entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweiger	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Butter	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
1	68	1	68	—	54	—	58	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	18	1
4	27	4	—	1	91	—	86	364	2520	—	—	—	9	—	—	9	1	19	10·5	2
4	70	4	—	1	66	—	59	392	2464	—	—	—	4	—	—	8	1	13	10·4	3
4	3	4	—	1	69	—	59	70	448	—	—	—	1	—	—	—	—	1	23·2	4
4	—	4	—	1	35	—	59	202	—	—	403	—	1	—	—	—	—	1	25	5
5	44	5	—	1	84	—	41	784	—	—	1568	—	1	—	—	1	—	2	26·7	6
5	31	5	—	1	83	—	39	1456	—	—	2912	—	4	—	—	1	1	6	14·5	7
4	29	3	99	2	4	—	34	168	1568	448	—	—	3	1	—	3	1	8	13·4	8
7	42	4	—	1	69	—	33	448	—	—	672	—	1	—	—	3	—	4	22·3	9
8	18	4	—	1	60	—	43	448	—	—	504	14	1	—	3	—	—	4	14·8	10
4	94	4	76	1	63	—	39	1512	—	—	3024	—	2	—	—	4	—	6	19·7	11
5	28	4	—	1	69	—	59	78	504	—	—	—	1	—	—	—	—	1	33	12
1	40	4	—	1	34	—	59	146	—	—	291	—	1	—	—	—	—	1	25·2	13
4	51	4	—	1	38	—	59	358	—	—	717	—	1	—	—	1	—	2	28·8	14
4	39	4	35	1	38	—	64	213	—	—	426	—	1	—	—	—	—	1	34·3	15
5	3	4	96	1	61	—	43	2464	—	—	4929	—	2	2	—	3	1	8	16·9	16
5	40	4	—	1	64	—	33	2520	—	—	5041	—	4	—	—	4	1	9	21·6	17
4	7	4	—	1	35	—	32	252	—	—	437	—	2	—	2	2	—	6	12·2	18
8	33	4	92	1	62	—	51	308	—	—	658	—	1	—	2	1	—	4	16·1	19
4	9	5	—	1	42	—	51	168	—	—	336	—	—	—	1	1	—	2	19·4	20
3	44	4	—	1	63	—	34	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	19·4	21
2	3	2	2	1	73	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	23·3	22
4	69	4	23	1	51	—	44	12351	7504	448	21918	14	42	3	8	43	6	102	16	
5	22	5	—	2	16	—	41	190	1568	—	—	—	1	3	—	3	—	7	10	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen-Anger		reiner Weide		Wald-weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
5		Egglalpe[1])	gemischte Melkalpe	Privat	—	—	—	83	143	87	144	70	1370
6		Pletzach-, Mahdberg-, Pasil- und Ueberschößalpe	"	Interessentschaft	1	54	266	66	238	24	506	44	1000-1600
7		Vorderschleims- und Tonaueralpe	"	Privat	—	—	73	7	255	51	328	5	1500-1600
8		Hinterschleims- oder Mantschen- und Katzenschlaglalpe	"	"	—	—	120	75	126	60	247	35	1400-1600
9		Fonseitenalpe	"	Interessentschaft	—	—	105	96	17	26	123	22	1500
10		Stallenalpe	"	"	—	50	116	98	91	38	208	86	1500-1600
11		Zottenalpe	"	Privat	—	—	111	93	145	59	257	52	1300-1600
12		Poltenschlag- und Sattelalpe	"	"	—	—	130	78	119	18	249	96	1370-1420
13		Flachalpe	"	"	—	—	55	78	70	21	125	99	1390-1520
14		Laurisalpe	"	"	—	—	50	80	51	79	102	59	1370-1580
15		Hölzlthalalpe	"	"	—	—	168	2	57	55	225	57	1390-1550
16		Hochstallalpe	"	"	—	—	82	3	67	45	149	48	1450-1610
17	Ehen	Tiefenbachalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	81	73	96	68	178	41	1400-1600
18		Lochalpe	"	"	—	—	73	60	127	75	201	35	1300-1600
19		Rethalpe	"	"	—	—	203	45	66	18	269	63	1500-1600
20		Rothwandalpe	"	"	—	—	144	77	119	70	264	47	1500-1600
21		Rothwandersbachalpe	"	Privat	—	—	27	83	18	41	46	24	1400
22		Grasmühlalpe	"	"	—	—	5	96	66	75	72	71	1390-1480
23		Pletzbodenalpe	"	"	—	—	65	88	17	26	83	14	1370-1550
24		Larch- und Feuersingeralpe	"	"	—	—	49	61	46	4	95	65	1370-1480
25		Keilschlagl- und Schmalzschlagl- oder Lägerlalpe	"	"	—	—	25	9	20	72	45	81	1420
26		Kuppel- und Plumsbachalpe	"	"	—	—	61	70	124	88	186	58	1480-1640
27		Eiskönigalpe	"	"	—	—	37	80	96	10	133	98	1520
28		Ochsenthalalpe	"	"	—	—	88	51	48	91	137	42	1330-1550
29		Baumgarten- und Roßangeralpe	"	"	—	—	196	88	57	55	254	43	1330-1550
30		Grasbergalpe	"	"	1	6	25	44	192	78	219	28	1370-1610
31		Karlalpe	"	"	—	54	22	3	201	41	223	98	1370-1610
32		Hasenthalalpe	"	"	—	—	81	58	37	98	119	56	1370-1610
33		Feilkopf- oder Feilalpe	"	"	1	21	2	42	172	64	176	27	1450

Anmerkung. [1]) ad 5. Wird ausschließlich nur zu Jagdzwecken benützt.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:						Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine		Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
122	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
98	20306	202	—	148	—	48	37	—	—	75	12	32	207·2	2	51	2	44	2·49	401	6
122	13579	110	—	80	—	7	20	—	—	150	16	14	111·3	2	99	2	95	2·42	413	7
122	13664	116	—	82	—	23	25	—	—	—	22	13	112	2	13	2	21	1·81	552	8
117	9231	80	—	68	—	7	10	—	—	—	12	12	78·9	1	54	1	56	1·33	749	9
122	17812	100	—	100	—	19	15	—	—	250	8	13	146	2	9	1	43	1·17	853	10
145	11846	55	—	63	—	10	8	—	—	80	—	9	81·7	4	68	3	15	2·17	460	11
122	12639	106	—	77	—	27	12	—	—	—	26	13	103·6	2	36	2	41	1·97	505	12
122	6917	68	1	46	—	7	10	—	—	—	—	5	56·7	1	85	2	24	1·83	549	3
128	5504	40	1	34	—	—	10	4	—	—	—	3	43	2	56	2	38	1·86	536	14
122	6137	60	—	36	—	14	10	—	—	—	—	6	50·3	3	76	4	48	3·67	272	15
117	5405	42	—	35	—	7	13	—	—	—	—	5	46·2	3	56	3	24	2·77	362	16
122	10321	64	—	57	—	21	19	—	—	30	11	9	84·6	2	79	2	11	1·73	578	17
119	10674	89	—	62	—	22	22	—	—	—	20	9	89·7	2	26	2	24	1·88	530	18
126	14515	116	—	72	—	20	15	—	—	200	24	11	115·2	2	32	2	34	1·86	538	19
119	16612	100	—	87	—	21	26	—	—	240	16	16	139·6	2	64	1	89	1·59	629	20
122	2025	11	—	9	—	6	4	—	—	10	6	1	16·6	4	20	2	79	2·29	438	21
145	4234	25	1	18	—	6	6	—	2	5	—	—	29·2	2	91	2	49	1·72	582	22
129	3767	41	1	18	—	6	6	—	2	5	—	—	29·2	2	3	2	85	2·21	453	23
122	4941	50	—	25	—	14	11	—	—	7	—	3	40·5	1	91	2	36	1·93	516	24
119	2225	20	—	9	—	12	3	—	—	—	2	2	18·7	2	29	2	45	2·06	486	25
122	3440	58	1	18	—	4	13	—	—	—	—	2	28·2	3	22	6	62	5·43	184	26
132	2482	36	—	10	—	8	7	—	—	—	—	2	18·8	3	72	6	23	4·72	185	27
128	5466	46	—	30	—	10	12	—	—	—	—	6	42·7	2	99	3	22	2·52	397	28
122	11041	80	1	63	1	24	19	—	—	—	—	12	90·5	3	18	2	81	2·30	434	29
127	8598	68	—	23	—	22	—	—	—	300	—	—	67·7	3	22	3	24	2·55	392	30
127	8674	68	—	40	—	20	—	—	—	150	—	—	68·3	3	29	3	28	2·58	387	31
127	4102	33	1	22	—	8	8	—	—	—	—	4	32·3	3	62	3	70	2·91	343	32
110	2670	14	—	13	—	11	8	—	—	—	—	3	24·3	12	59	7	9	6·45	151	33

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt Weidezins der Alpe fl.	kr.
								Kreuzer											
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
5		60	—	2400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6		70	—	14140	—	27	92	—	400	—	250	200	—	—	40	40	—	828	80
7		70	—	7700	—	23	40	—	600	—	400	250	—	—	60	60	—	667	60
8		70	—	8120	—	32	87	—	600	—	400	300	—	—	—	60	—	672	20
9		70	—	5520	67	44	88	—	525	—	350	175	—	—	—	50	—	414	5
10		40	—	4000	—	19	14	—	400	—	200	100	—	—	40	40	—	583	86
11		60	—	3300	—	12	79	—	450	—	300	200	—	—	45	—	—	367	50
12		70	—	7420	—	29	68	—	400	—	250	150	—	—	—	40	—	414	40
13		70	—	4760	—	37	78	—	400	—	200	100	—	—	40	—	—	221	33
14		50	—	2000	—	19	42	—	400	—	—	150	300	—	—	—	—	168	—
15		50	—	3000	—	13	27	—	400	—	200	150	—	—	—	—	—	201	33
16		50	—	2100	—	14	9	—	400	—	300	200	—	—	—	—	—	184	66
17	Gben	40	—	2560	—	14	38	—	400	—	200	100	—	—	40	40	—	338	40
18		39	88	3550	—	17	66	—	400	—	200	100	—	—	—	40	—	358	66
19		60	—	6960	—	25	78	—	450	—	300	200	—	—	45	45	—	518	55
20		50	—	5000	—	18	94	—	400	—	200	100	—	—	40	40	—	558	40
21		30	—	330	—	12	79	—	400	—	150	150	—	—	40	40	—	66	40
22		30	—	750	—	10	27	—	450	—	300	150	—	600	45	—	—	126	75
23		30	73	1268	—	15	18	—	450	—	300	150	—	600	45	—	—	126	75
24		70	—	3500	—	36	45	—	400	—	200	100	—	—	40	—	—	162	13
25		50	—	1000	—	21	74	—	400	—	300	150	—	—	—	40	—	74	80
26		30	—	1740	—	9	30	—	400	—	300	150	—	—	—	—	—	107	33
27		40	—	1440	—	10	74	—	400	—	300	200	—	—	—	—	—	75	33
28		60	43	2780	—	20	29	—	400	—	—	200	300	—	—	—	—	170	66
29		50	—	4000	—	15	75	—	400	400	300	200	—	—	—	—	—	358	—
30		70	—	4760	—	21	73	—	400	—	300	—	—	40	—	—	—	270	66
31		70	—	4760	—	21	25	—	400	—	300	—	—	40	—	—	—	345	33
32		70	71	2333	33	19	44	—	500	—	300	200	—	—	—	—	—	156	66
33		62	14	870	—	4	94	—	500	—	300	200	—	—	—	—	—	121	66

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
4	10	4	—	1	64	—	48	1260	—	—	1400	—	6	—	—	9	1	16	12·9	6
6	7	6	—	2	3	—	49	140	2800	—	—	—	1	—	—	4	—	5	22·3	7
5	79	6	—	2	72	—	49	168	3360	—	—	—	1	—	—	6	—	7	16	8
5	17	5	25	3	37	—	45	560	—	—	896	—	2	—	—	2	1	5	15·8	9
5	84	4	—	2	78	—	33	1960	—	—	3920	—	2	—	—	3	1	6	24·3	10
6	68	4	50	1	42	—	31	224	1568	—	—	—	1	—	—	3	1	5	16·3	11
3	91	4	—	1	66	—	33	112	2240	—	—	—	1	—	—	5	—	6	17·3	12
3	26	3	89	1	76	—	32	224	1680	—	—	—	1	1	—	2	—	4	14·2	13
4	20	3	91	1	64	—	31	448	—	—	896	—	1	—	—	2	—	3	14·3	14
3	36	4	—	—	89	—	33	504	—	—	1008	—	1	—	—	2	—	3	16·8	15
4	39	4	—	1	43	—	34	476	—	—	952	—	1	—	—	1	—	2	23·1	16
5	29	4	—	1	90	—	33	280	—	—	392	—	2	—	—	2	1	5	16·9	17
4	3	4	—	1	78	—	34	1176	—	—	2352	—	2	—	—	3	1	6	15	18
4	47	4	50	1	92	—	36	672	—	—	896	—	3	—	—	4	1	8	14·4	19
5	58	4	—	2	12	—	34	56	1680	—	—	—	3	—	—	5	1	9	15·5	20
6	4	4	—	1	44	—	33	56	—	—	56	—	1	—	—	—	—	1	16·6	21
5	7	4	34	1	74	—	30	392	—	—	840	—	—	—	1	1	—	2	14·6	22
3	9	4	34	1	52	—	34	336	—	—	728	—	1	—	—	1	—	2	14·6	23
3	24	4	—	1	69	—	33	448	—	—	896	—	—	—	1	2	—	3	13·5	24
3	74	4	—	1	62	—	33	168	—	—	336	—	1	—	—	—	—	1	18·7	25
1	85	3	81	—	58	—	31	336	—	—	672	—	1	—	—	1	—	2	14·1	26
2	9	4	—	—	56	—	30	168	—	—	336	—	1	—	—	1	—	2	9·4	27
3	68	4	—	1	25	—	31	336	—	—	672	—	1	—	—	2	—	3	14·2	28
4	48	3	96	1	41	—	32	168	1680	—	—	—	1	—	—	2	1	4	22·4	29
3	98	4	—	1	24	—	31	336	—	—	784	—	1	—	—	3	—	4	17	30
5	8	4	—	1	54	—	39	560	—	—	1232	—	1	1	—	2	—	4	17·1	31
4	75	4	85	1	31	—	38	392	—	—	784	—	1	—	—	2	—	3	10·8	32
8	69	5	—	—	69	—	38	224	—	—	448	—	1	—	—	1	—	2	14·2	33

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen.	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpenanger		reiner Weide		Waldweide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
34		Gütenbergalpe	gemischte Alpe	Privat	—	82	28	46	49	49	78	77	1480
35		Gramai und Lunstalpe	"	"	1	80	158	95	214	7	374	82	1450
36		Falzthurn-, Brunnthal- und Tristalpe	"	Interessentschaft	—	—	94	82	331	65	426	47	1340-1520
37		Durachalpe	"	Privat	—	—	1	86	32	23	34	9	1450
38		Dalfatzalpe	"	"	—	87	101	42	88	5	190	34	1420-1550
39	Eben	Buchaualpe	"	"	—	-	1	75	11	73	13	48	1390
40		Bärnbadalpe	"	Interessentschaft	—	68	30	34	159	40	190	42	1480
41		Weitlahner- oder Baieralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	28	32	103	58	131	90	1500
42		Nonnenalpe [1])	"	"	—	—	118	27	24	17	142	44	1330-1480
43		Karwall- und Gaberlalpe	"	"	1	16	1	48	8	6	10	70	1170
44		Gernalpe	"	"	—	40	47	56	51	79	99	75	1330
45		Moritzalpe	"	"	—	—	50	76	191	5	241	81	1420-1580
46		Lärchkogl- mit Delbsalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	124	9	86	32	210	41	1520-1610
47		Mosner-Delbsalpe	"	"	—	—	66	87	—	—	66	87	1670
48		Bärnlahneralpe	Schafalpe	Privat	—	—	29	39	56	—	85	39	1580-1770
			Summe resp. Durchschnitt		12	3	3539	41	4629	10	1880	54	1000-1770
1	Jenbach	Weißenbachalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	—	—	22	12	189	33	211	45	1480
2		Heiterlanalpe	"	Privat	—	22	36	72	181	40	218	34	1370-1550
			Summe resp. Durchschnitt		—	22	58	84	370	73	429	79	1370-1550
1	Pill	Schneebruggenalpe	gemischte Alpe	Privat	1	86	64	3	75	96	141	85	1450-1580
2		Maschenthalalpe	"	Interessentschaft	1	88	465	78	—	—	467	66	1450
3		Nautzalpe [2])	"	Privat	9	91	188	19	95	99	294	9	1520
			Summe resp. Durchschnitt		13	65	718	—	171	95	903	60	1450-1580
1	Schwaz	Proxenalpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	58	200	32	29	94	230	84	1480-1580
2		Schwaderalpe	gemischte Alpe	"	—	89	107	27	71	93	180	9	1520
			Summe resp. Durchschnitt		1	47	307	59	101	87	410	93	1480-1580

Anmerkungen. [1]) ad 42. Nach Aussage des Alpenpersonales sollen früher 80 Grasrechte bestanden haben, und wurden auch thatsächlich 40 Kühe, 20 Galtrinder und 24 Jahrkälber aufgetrieben.

[2]) Das Angerheu wird theilweise zu Thal gebracht.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müßten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück				
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
110	4268	30	—	24	—	9	7	—	—	53	—	4	38·8	2	62	2	3	1·85	542	34
122	10980	124	—	60	—	45	—	—	—	—	—	9	90	3	2	4	16	3·41	293	35
122	13091	102	2	74	—	9	28	—	—	101	12	11	107·3	4	18	3	98	3·26	307	36
56	717	12	—	8	—	5	3	—	—	—	—	—	12·8	2	84	2	66	4·75	210	37
107	7950	60	—	40	—	20	10	—	—	150	10	5	74·3	3	17	2	56	2·39	417	38
32	518	14	—	9	—	4	9	—	—	—	—	—	16·2	—	96	—	83	2·59	384	39
115	6210	60	—	41	—	9	14	—	—	—	—	3	54	3	17	3	53	3·06	326	40
194	5704	22	—	14	4	6	12	—	1	1	—	3	29·4	5	99	4	49	2·31	432	41
122	5026	35	—	6	—	34	25	—	—	—	—	—	41·2	4	7	3	46	2·83	353	42
122	817	6	—	2	—	7	—	—	—	—	—	—	6·7	1	78	1	60	1·31	764	43
107	1840	36	—	6	—	13	5	—	—	—	—	1	17·2	2	77	5	80	5.42	185	44
112	9330	64	—	32	—	20	14	—	—	300	10	6	83·3	3	78	2	90	2·59	386	45
92	11040	120	—	11	71	27	—	—	15	—	—	—	120	1	75	1	75	1·90	526	46
82	5371	66	—	—	47	—	37	—	—	—	—	—	65·5	1	1	1	2	1·24	802	47
112	1579	14	—	—	—	—	—	—	—	130	11	—	14·1	6	10	6	6	5·41	186	48
119	331808	2907	9	1742	123	612	513	4	20	2237	218	256	2813·7	3	12	2	73	2·30	431	
63	3396	59	—	37	—	9	17	—	—	16	8	9	53·9	3	58	3	92	6·22	161	1
61	2263	33	—	17	—	3	3	—	—	160	6	2	37·1	6	61	5	89	9.64	104	2
62	5659	92	—	54	—	12	20	—	—	176	14	11	91	4	67	4	72	7.61	132	
112	4278	47	—	20	—	16	12	—	—	—	15	5	38·2	3	2	3	71	3·31	302	1
116	14883	120	—	94	—	32	20	—	—	—	30	18	128·3	3	90	3	64	3·14	318	2
105	9849	106	—	53	—	40	27	—	—	—	6	7	93·8	2	77	3	14	2·99	335	3
111	29010	273	—	167	—	88	59	—	—	—	51	30	260·3	3	31	3	47	3·13	321	
113	7435	60	—	48	—	8	8	—	—	70	15	12	65·8	3	85	3	51	3·11	322	1
113	7266	72	—	39	4	12	11	—	—	65	13	11	64·3	2	50	2	80	2·48	403	2
113	14701	132	—	87	4	20	19	—	—	135	28	23	130·1	3	11	3	16	2.80	358	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb in 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
34		60	—	1800	—	22	78	—	500	—	300	200	—	—	60	—	—	194	—
35		70	—	8680	—	23	15	—	500	—	300	—	—	—	—	—	—	450	—
36		70	—	7140	—	16	76	—	500	—	300	150	—	—	50	50	—	526	50
37		30	—	360	—	10	59	—	300	—	150	100	—	—	—	—	—	38	50
38		50	—	3000	—	15	79	—	500	—	300	200	—	—	50	50	—	371	66
39		20	—	280	—	21	54	—	200	—	100	50	—	—	—	—	—	32	33
40		60	—	3600	—	18	95	—	500	—	300	150	—	—	—	—	—	270	—
41	Eben	70	79	1557	50	11	80	—	800	800	533	400	—	1066	80	—	—	234	80
42		50	—	1750	—	12	39	—	400	—	300	150	—	—	—	—	—	164	66
43		70	—	420	—	38	18	—	400	—	300	—	—	—	—	—	—	26	66
44		50	—	1800	—	18	—	—	400	—	200	100	—	—	—	—	—	68	66
45		60	—	3840	—	15	87	—	500	—	300	200	—	—	50	50	—	416	66
46		30	—	3600	—	17	14	—	300	200	100	—	—	400	—	—	—	360	—
47		40	—	2640	—	39	40	—	—	300	—	150	—	—	—	—	—	196	50
48		40	29	564	—	6	63	—	—	—	—	—	—	—	45	45	—	63	45
		57	12	166068	83	20	10	442										12424	58
1	Fenbach	40	—	2360	—	11	18	—	400	—	250	170	—	—	40	40	—	215	60
2		40	—	1320	—	6	5	—	400	—	250	170	—	—	40	40	—	148	40
		40	—	3680	—	8	56	400										364	—
1	Pill	109	8	5126	66	33	99	—	500	—	310	170	—	—	—	50	—	190	83
2		80	—	9600	—	20	51	—	500	—	250	120	—	—	—	50	—	641	66
3		70	—	7420	—	25	24	—	500	—	260	130	—	—	—	50	—	468	83
		81	12	22146	66	24	51	500										1301	32
1	Schwaz	100	—	6000	—	25	97	—	600	—	400	200	—	—	60	60	—	395	—
2		80	—	5760	—	32	—	—	400	400	300	200	—	—	40	40	—	257	20
		90	—	11760	—	28	62	501										652	20

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpente entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Geistlen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
6	47	5	—	2	46	—	45	392	—	—	784	—	1	—	—	1	—	2	19·4	34
3	63	5	—	1	20	—	41	112	1680	—	—	—	1	—	—	3	—	4	22·5	35
5	16	4	91	1	23	—	40	1400	—	—	2800	—	5	—	—	1	1	7	15·3	36
3	21	3	—	1	13	—	54	56	—	—	112	—	1	—	—	—	—	1	12·8	37
6	19	5	—	1	96	—	48	560	—	—	1120	—	1	—	—	2	1	4	18·6	38
2	31	2	—	2	49	—	62	39	—	—	78	—	1	—	—	—	—	1	16.2	39
4	50	5	—	1	42	—	43	560	—	—	1120	—	2	—	—	1	1	4	13·5	40
10	67	8	—	1	78	—	41	280	—	—	168	—	1	—	—	1	1	3	9·8	41
4	70	4	—	1	16	—	33	56	—	—	112	—	1	—	—	1	—	2	20·6	42
4	44	4	—	2	42	—	33	28	—	—	56	—	1	—	—	—	—	1	6·7	43
1	91	4	—	—	69	—	37	84	—	—	168	—	1	—	—	1	—	2	8·6	44
6	51	5	—	1	72	—	45	448	—	—	896	—	1	—	—	3	—	4	21·8	45
3	—	3	—	1	71	—	33	56	—	—	112	—	1	—	—	1	—	2	20·6	46
2	98	3	—	2	93	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	32·8	47
4	53	4	50	—	75	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14·1	48
4	55	4	42	1	60	—	37	16441	18256	—	28050	—	58	5	2	96	13	174	16·1	
3	65	4	—	1	2	—	63	336	—	—	672	—	2	—	—	2	—	4	13·5	1
4	49	4	—	—	68	—	66	168	—	—	336	—	1	—	—	2	—	3	12·4	2
3	96	4	—	—	85	—	64	504	—	—	1008	—	3	—	—	4	—	7	13	
4	6	5	—	1	34	—	44	336	—	—	672	—	1	—	—	2	1	4	9·6	1
5	35	5	—	1	37	—	43	1680	—	—	3360	—	1	2	—	4	1	8	16	2
4	42	5	—	1	59	—	48	728	—	—	1456	—	1	—	—	2	1	4	23·5	3
4	77	5	—	1	44	—	45	2744	—	—	5488	—	3	2	—	8	3	16	16·3	
6	58	6	—	1	71	—	53	672	—	—	1400	—	3	—	—	2	—	5	13·2	1
3	57	4	—	1	43	—	35	560	—	—	1120	—	2	—		1	1	4	16·1	2
4	94	5	1	1	58	—	44	1232	—	—	2520	—	5	—	—	3	1	9	14·5	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen.	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpenanger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Waldweide Hektar	Ar	Summa Hektar	Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Stans	Stanserjochalpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	23	147	51	115	72	263	46	1330-1450
2		Kar- und Plattenalpe	"	Kloster Fiecht	—	—	167	53	—	—	167	53	1370-1520
			Summe resp. Durchschnitt		—	23	315	4	115	72	430	99	1330-1520
1	Vomp	Thorthalalpe [1])	Melkalpe	Privat	—	—	48	61	69	6	117	67	1330-1520
2		Bins- und Dreyaggenalpe	gemischte Melkalpe	"	—	60	44	3	399	58	444	21	1550
3		Eng- und Hagelhüttenalpe	"	Interessentschaft	2	3	266	—	708	53	976	56	1420
4		Laliders- und Gumpenalpe	"	"	1	60	315	77	662	65	980	2	1330-1580
5		Stallen- und Naudersalpe	gemischte Alpe	Kloster Fiecht	—	—	178	10	394	49	572	59	1390-1640
6		Ladizalpe	"	Interessentschaft	1	52	207	91	345	28	554	81	1450
7		Johannisthalalpe	"	Privat	—	24	2	70	72	51	75	45	1370
8		Hochalpe	"	"	—	86	43	17	428	14	472	17	1420-1520
9		Melans- oder Alpentrettalpe	"	"	—	—	1	9	57	55	58	64	950
10		Eial- oder Aeuerlalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	6	38	43	16	49	54	1330
11		Ronberg-, Hoch-, Ronthal- und Klausenalpe	"	"	2	45	80	18	1101	44	1184	7	1370-1720
12		Dawaldalpe [2])	"	k. k. Aerar	—	40	—	75	99	73	100	88	1500
			Summe resp. Durchschnitt		9	80	1194	69	4382	12	5586	61	950-1720
1	Weerberg	Hochsinnalpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	11	38	47	79	96	66	155	83	1260-1580
2		Navingalpe	"	"	—	72	413	87	120	64	535	23	1360-1580
3		Unternurpensalpe	"	"	7	28	709	51	48	87	765	66	1300-1480
4		Viderisalpe	gemischte Alpe	"	—	88	183	90	109	20	293	98	1260-1300
5		Stallen-, Obernurpens- und Hagelhüttenalpe	"	"	3	42	475	42	29	69	508	53	1260-1640
6		Nonsalpe	"	"	5	56	214	76	92	77	313	9	1450-1580
7		Lavasteralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	58	290	44	249	91	540	93	1480-1520
			Summe resp. Durchschnitt		29	82	2335	69	747	74	3113	25	1260-1640
1	Wiesing	Aschenaualpe	gemischte Alpe	Privat	—	40	13	15	5	56	19	11	1330
			Summe resp. Durchschnitt		—	40	13	15	5	56	19	11	1330

Anmerkung. [1]) ad 1. Diese Alpe ist aus Jagdrücksichten unbesetzt.
[2]) ad 12. Diese, zur Aufforstung bestimmte Alpe wird nicht mehr beweidet.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hectar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
122	7052	84	—	27	—	27	17	—	—	38	5	3	57·8	3	14	4	56	3.74	268	1
63	1814	40	—	13	—	6	6	—	—	88	—	3	28·8	4	19	5	82	9·24	108	2
102	8866	124	—	40	—	33	23	—	—	126	5	6	86·6	3	48	4	98	4·90	206	
122	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
97	6819	67	—	51	—	7	16	—	—	62	4	6	70·3	6	63	6	32	6·51	154	2
122	34965	250	—	200	—	58	36	—	—	240	59	39	286·6	3	91	3	52	2·88	358	3
107	23240	192	—	134	15	38	37	—	—	200	44	24	217 2	5	10	4	51	4·21	237	4
120	13020	110	1	56	—	27	27	—	—	200	—	5	108·5	5	20	5	28	4·40	227	5
90	13203	149	—	94	—	34	60	—	—	—	—	16	146·7	3	72	3	78	4·20	238	6
35	2566	50	—	47	—	17	30	—	—	—	—	8	73·3	1	51	1	3	2·94	340	7
99	17236	186	—	78	—	—	3	105	3	112	7	15	174·1	2	54	2	71	2·74	365	8
42	840	20	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	20	2	93	2	93	6·98	142	9
110	1650	30	—	4	—	3	18	—	—	—	—	—	15	1	65	3	30	3·—	330	10
129	41151	296	1	66	189	51	—	—	12	130	—	9	319	4	—	3	71	2·87	364	11
107	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
108	154690	1420	2	742	204	247	227	105	15	944	114	122	1430·8	3	89	3	75	3·47	288	
109	7684	67	3	55	—	9	13	—	—	—	—	12	70·5	2	33	2	21	2·03	492	1
98	10437	110	—	85	—	15	23	—	—	—	—	9	106·5	4	87	5	3	3·13	195	2
98	20874	200	—	148	—	39	52	—	—	80	50	24	213	3	82	3	59	3·66	400	3
98	10584	109	—	76	—	24	32	—	—	—	—	10	108	2	70	2	72	2.78	360	4
112	15411	120	2	83	—	23	31	—	—	200	18	14	137·6	4	24	3	70	3·30	303	5
98	8036	81	2	55	—	14	25	—	—	—	32	9	82	3	84	3	82	3·90	256	6
98	8791	88	—	37	—	20	40	—	—	180	14	6	89·7	6	15	6	3	6·16	163	7
101	81817	775	7	539	—	144	216	—	—	460	114	84	807·4	4	2	3	86	3·82	263	
122	1464	12	—	8	—	—	2	4	—	—	—	—	12	1	59	1	59	1·30	770	1
122	1464	12	—	8	—	—	2	4	—	—	—	—	12	1	59	1	59	1·30	770	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Stans	80	—	6720	—	25	55	—	500	—	250	150	—	—	50	50	—	289	—
2		40	—	1600	—	9	52	—	300	—	200	100	—	—	30	—	—	86	40
		60	—	8320	—	19	31	434										375	40
1	Stans	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2		80	40	5386	66	12	13	—	600	—	300	150	—	—	60	60	—	421	60
3		100	—	25000	—	25	59	—	700	—	300	200	—	—	80	80	—	2005	96
4		60	—	11520	—	11	76	—	400	400	200	100	—	—	40	40	—	868	93
5		100	—	11000	—	19	20	—	600	—	300	150	—	—	60	—	—	645	—
6		40	—	5960	—	10	74	—	300	—	150	150	—	—	—	—	—	440	—
7		30	—	1500	—	20	—	—	266	—	130	130	—	—	—	—	—	195	6
8		60	—	11160	—	23	64	—	400	—	—	200	300	600	40	40	—	696	60
9		25	—	500	—	4	48	—	155	—	91	—	—	—	—	—	—	31	—
10		60	—	1800	—	36	—	—	400	—	300	200	—	—	—	—	—	60	—
11		50	—	14800	—	12	50	—	400	400	300	—	—	800	50	—	—	1272	—
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		65	65	88626	66	16	51	464										6636	15
1	Weerberg	95	4	6367	95	40	82	—	400	—	300	130	—	—	—	—	—	270	—
2		50	—	5500	—	10	28	—	400	—	240	140	—	—	—	—	—	426	—
3		33	—	6600	—	8	61	—	400	—	300	150	—	—	40	40	—	852	—
4		50	23	5475	—	18	62	—	400	—	250	140	—	—	—	—	—	432	—
5		45	—	5400	—	10	63	—	400	—	300	200	—	—	40	40	—	542	53
6		195	20	15811	—	50	51	—	600	—	400	200	—	—	—	60	—	480	20
7		33	6	2909	50	5	38	—	400	—	300	200	—	—	40	40	—	358	93
		62	2	48063	45	15	44	416										3361	66
1	Wiesing	50	—	600	—	31	58	—	600	—	—	200	400	—	—	—	—	72	—
		50	—	600	—	31	58	600										72	—

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Butter	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	44	5	—	1	10	—	41	336	—	—	560	—	1	—	—	2	1	4	14·2	1
2	16	3	—	—	51	—	48	112	—	—	224	—	1	—	—	1	—	2	14·4	2
3	3	4	34	—	87	—	44	448	—	—	784	—	2	—		3	1	6	14·4	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6	29	6	—	—	95	—	62	336	—	—	672	—	1	—	—	2	1	4	17·6	2
8	2	7	—	2	5	—	57	728	5040	—	392	—	9	—	—	6	1	16	17·9	3
4	53	4	—	—	89	—	38	280	3360	—	—	—	4	4	—	7	1	16	13·6	4
5	86	5	95	1	13	—	50	504	—	—	1008	—	1	—	—	4	1	6	18·1	5
2	95	3	—	—	79	—	33	196	2016	—	—	—	2	—	—	3	1	6	24·5	6
3	90	2	66	2	60	—	76	168	—	—	336	—	1	—	—	1	1	3	24·4	7
3	75	4	—	1	48	—	40	448	—	560	—	—	2	—	—	2	1	5	34·8	8
1	55	1	55	—	53	—	37	56	—	—	112	—	1	—	—	—	—	1	20	9
2	—	4	—	1	20	—	36	56	—	—	112	—	1	—	—	—	—	1	15	10
4	31	4	—	1	9	—	31	840	—	—	1680	—	3	—	1	6	1	11	29	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
4	92	4	64	1	24	—	43	3612	10416	560	4312	—	25	4	1	31	8	69	20·8	
4	3	3	83	1	73	—	35	840	—	—	1680	—	3	—	—	1	—	4	17·6	1
3	87	4	—	—	80	—	41	392	2156	—	—	—	2	—	—	3	1	6	17·8	2
4	26	4	—	1	11	—	41	1960	—	—	3920	—	4	—	—	7	1	12	17·8	3
3	96	4	—	1	47	—	41	1120	—	—	2240	—	5	—	—	2	—	7	15·4	4
4	52	3	95	1	7	—	35	260	1120	—	126	—	3	—	—	4	2	9	15·3	5
5	93	5	86	1	53	—	60	336	—	—	448	—	5	—	—	—	1	6	13·7	6
4	8	4	—	—	66	—	45	168	—	—	280	—	1	—	—	3	1	5	17·9	7
4	34	4	16	1	8	—	41	5076	3276	—	8694	—	23	—	—	20	6	49	16·5	
6	—	6	—	3	79	—	49	90	—	—	123	—	1	—	—	—	—	1	12	
6	—	6	—	3	79	—	49	90	—	—	123	—	1	—	—	—	—	1	12	

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen nach ihrer Benützung: Meilkalpen	Gem. Meilkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	Gem. Schafalpe	Schafalpen	nach ihren Eigenthümern: Privat	Interessenschaft	Corporationen	K. K. Aerar	Summe	Flächenmaß an: Alpen-Anger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Waldweide Hektar	Ar	Summe Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1	Achenkirch	1	6	11	2	1	1	—	5	17	–	—	22	28	—	884	97	3664	55	4577	52
2	Eben	5	11	24	5	2	—	1	37	11	—	—	48	12	3	3539	41	4629	10	8180	54
3	Jenbach	–	–	2	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	22	58	84	370	73	429	79
4	Pill	—	—	3	—	—	—	—	2	1	—	—	3	13	65	718	—	171	95	903	60
5	Schwaz	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	47	307	59	101	87	410	93
6	Stans	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	–	2	—	23	315	4	115	72	430	99
7	Vomp	1	3	5	3	—	—	—	7	3	1	1	12	9	80	1194	69	4382	12	5586	61
8	Weerberg	—	3	3	1	—	—	—	1	6	—	—	7	29	82	2335	69	747	74	3113	25
9	Wiesing	—	—	1	—	—	—	–	1	—	—	—	1	—	40	13	15	5	56	19	11
	Summe resp. Durchsch.	7	24	52	11	3	1	1	54	42	2	1	99	95	62	9367	38	14189	34	23652	34

Nummer Gemeinden	Von der Gesammtfläche der Alpen entfallen für: ein reduzirtes Weiderecht Hektar	Ar	ein Mittelstück Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag Ar	Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilo Heu	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder sämmtliche Alpen fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück Kreuzer	Gesammt Weidezins der Alpen fl.	kr.
39	40		41		42	43	44		45		46		47	48	
1	3	11	2	81	2·90	349	49	3	72121	15	15	76	423	6903	23
2	3	12	2	73	2·30	431	57	12	166068	83	20	10	442	12424	58
3	4	67	4	72	7·61	132	40	—	3680	—	8	56	400	364	—
4	3	31	3	47	3·13	321	81	12	22146	66	24	51	500	1301	32
5	3	11	3	16	2·80	358	90	—	11760	—	28	62	501	652	20
6	3	48	4	98	4·90	206	60	—	8320	—	19	31	434	375	40
7	3	89	3	75	3·47	288	65	65	88626	66	16	51	464	6636	15
8	4	2	3	86	3·82	263	62	2	48063	45	15	44	416	3361	66
9	1	59	1	59	1·30	770	50	—	600	—	31	58	600	72	—
	3	29	3	26	3·02	333	58	56	421386	75	17	82	442	32090	54

Anmerkung. In den Gemeinden Buch, Galzein, Straß und Weer befinden sich keine Alpen.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 400 Kilo lebend) reduzirt	Nummer der Gemeinden
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
900-1600	97	158690	1471	8	1088	13	481	298	—	5	406	49	144	1630·9	1
1000-1770	119	331808	2907	9	1742	123	612	513	4	20	2237	218	256	2813·7	2
1370-1550	62	5659	92	—	54	—	12	20	—	—	176	14	11	91	3
1450-1580	111	29010	273	—	167	—	88	59	—	—	—	51	30	260·3	4
1480-1580	113	14701	132	—	87	4	20	19	—	—	135	28	23	130·1	5
1330-1520	102	8866	124	—	40	—	33	23	—	—	126	5	6	86·6	6
950-1700	108	154690	1420	2	742	204	247	227	105	15	944	114	122	1430·8	7
1260-1640	101	81817	775	7	539	—	144	216	—	—	460	114	84	807·4	8
1330	122	1464	12	—	8	—	—	2	4	—	—	—	—	12	9
900-1770	108	786705	7196	26	4467	344	1637	1377	113	40	4484	593	676	7262·6	

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter	Käse: fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Senn n und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Gemeinden
								Kilo												
49		50		51		52		53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
4	69	4	23	1	51	—	44	12351	7504	448	21918	14	42	3	8	43	6	102	16	1
4	55	4	42	1	60	—	37	16441	18256	—	28050	—	58	5	2	96	13	174	16·1	2
3	96	4	—	—	85	—	64	504	—	—	1008	—	3	—	—	4	—	7	13	3
4	77	5	—	1	44	—	45	2744	—	—	5488	—	3	2	—	8	3	16	16·3	4
4	94	5	1	1	58	—	44	1232	—	—	2520	—	5	—	—	3	1	9	14·5	5
3	3	4	34	—	87	—	44	448	—	—	784	—	2	—	—	3	1	6	14·4	6
4	92	4	64	1	24	—	43	3612	10416	560	4312	—	25	4	1	31	8	69	20·8	7
4	34	4	16	1	8	—	41	5076	3276	—	8694	—	23	—	—	20	6	49	16·5	8
6	—	6	—	3	79	—	49	90	—	—	123	—	1	—	—	—	—	1	12	9
4	46	4	42	1	36	—	41	42498	39452	1008	72897	14	162	14	11	208	38	433	16.8	

Der Gerichtsbezirk Schwaz gränzt im Norden und Nordosten an Baiern; im Westen desgleichen, sowie an die Bezirke Hall und Telfs; im Osten an den Bezirk Rattenberg und im Süden an die Bezirke Fügen und Zell.

Er umfaßt 13 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 12470 Seelen; sein Flächenraum beträgt 6·7 Myriameter. Die größte Länge vom Achen-Gränzpasse im Norden bis zum Nurpnerkopfe im Süden, beträgt 45·3 Kilometer; die größte Breite vom Ursprunge des Bomperbaches im Westen bis zur Mitte des Innflusses an der Bezirksgränze in Rattenberg mißt 27·4 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 93 Hectar, auf Aecker 3336, Wiesen 2322, Gärten 185, Weiden und Alpen 10555, Wald 36110 und unproduktiven Boden 14343Hectar.

Die Gebirge gehören größtentheils den nördlichen Kalkalpen an und nur jene des rechtseitigen Innufers fallen in das Gebiet der Central-Alpen.

Die Gewässer sind sehr zahlreich und mit Ausnahme von 4 Bächen nicht gefährlich. Die meisten ergießen sich mittel- oder unmittelbar in den Inn, welch letzterer Fluß den Bezirk von Westen nach Nordosten in einer Länge von 5 Stunden durchströmt; die Bäche des Achenthales hingegen ergießen sich in die Isar. Der Achenthaler-See hat eine Länge von 2¼ Stunden, eine Breite von mehr als ¼ Stunde und an manchen Stellen eine Tiefe von mehr als 8000 Metern.

Das Klima ist noch ziemlich rauh, da der Einfluß des Scirocco hier nicht zur Geltung gelangen kann.

Der Viehstand beziffert sich auf 200 Pferde, 6 Maulthiere, 24 Esel, 115 Stiere, 4496 Kühe, 281 Ochsen, 2709 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 2574 Schafe, 1193 Ziegen und 1340 Schweine. Die Viehzucht wird in diesem Bezirke nicht so schwunghaft wie in den meisten der übrigen Gegenden Nordtirols betrieben.

Von den 99 Alpen befinden sich 54 im Privatbesitze (davon sind 2 landesfürstliche Mannslehen) und 42 Interessentschaftsalpen; 2 gehören Korporationen und 1 Alpe ist Eigenthum des k. k. Aerars. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 7 Melkalpen, 24 gemischte Melkalpen, 52 gemischte Alpen, 11 gemischte Galtalpen, 3 Galtalpen, 1 gemischte Schafalpe und 1 Schafalpe. Von sämmtlichen Alpen werden 6 ganz und 2 andere nur theilweise nicht mehr bewirthschaftet, deren Gesammtfläche 1108·43 Hectar (4·7% der Bodenfläche sämmtlicher Alpen) beträgt und 317 Grasrechte zählt. Davon wurden 2 Melkalpen, 3 gemischte Melkalpen und 2 gemischte Alpen mit zusammen 1007·55 Hectar Bodenfläche zu Jagdzwecken angekauft, während 1 Alpe mit 100·88 Hectar Weidefläche zur Aufforstung bestimmt ist.

Voralpen befinden sich bei 2 Alpen; 29 Alpen bestehen blos aus 1 Läger, 38 haben 2, 20 haben 3, 9 haben 4 und 1 Alpe hat 5 Läger. Von 3 Alpen befinden sich die Niederläger auf baierischem Gebiete. In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 800—1000 Meter, 5 zwischen 1000—1200 Meter, 39 zwischen 1200—1400 Meter, 52 zwischen 1400—1600 Meter und 2 über 1600 bis 1770 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 73% sämmtlicher Alpen.

Der Boden, größtentheils mager, besteht vorwiegend aus lehmigen Sand auf Thonglimmerschiefer.

Das Futter ist bei 34% der Alpen fett, bei 41% gemischt und bei 35% mager.

Der Besatz der Melkalpen besteht vorwiegend aus altmelken Kühen und der Weidegang ist frei, jedoch größtentheils unter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist mit Ausnahme der meisten Galtalpen gesorgt, jedoch befinden sich die Stallungen und übrigen Gebäude nur auf circa 25% sämmlicher Alpen in einem entsprechenden Zustande.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich in der ersten Hälfte des Monates Juni, der Abtrieb Ende September bis Anfangs Oktober. Die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 108 Tage.

Servitutsrechte haften auf 93 (94%) Alpen und zwar haben 55 Alpen das Weide-, Holz- und Streubezugsrecht in den Staatsforsten (1 von diesen Alpen besitzt auch noch die Schneeflucht im Staatswalde, während auf 5 anderen das Viehdurchtriebsrecht der Nachbaralpen lastet und 1 Alpe den Stalldünger an eine benachbarte Alpe abgeben muß); 35 Alpen besitzen das Weide- und Holzbezugsrecht in den angränzenden Waldungen (auf 3 dieser Alpen lastet auch das Viehdurchtriebsrecht der dahinter liegenden Alpen); 2 Alpen besitzen blos das Weiderecht im Gränzwalde und 1 davon den Bezug des Zaunholzes, während auf der anderen das Recht der früheren Besitzer lastet, ihr eigenes Vieh auf dieser Alpe zu sömmern.

Heuvorrath findet sich auf 64 Alpen in genügender Menge, doch wird derselbe von einer dieser Alpen zur Fütterung des Rothwildes verwendet; 20 Alpen haben nur spärlichen und 15 gar keinen Heuvorrath.

Assekuranzen bestehen nirgends und an Krankheiten kommt auf 29 Alpen das Blutharnen, sowie der Rausch- oder Milzbrand theils alljährlich, theils nur in größeren Zwischenräumen vor.

An Wasser leiden 20 Alpen mehr oder weniger Mangel und auf 10 Alpen muß dasselbe aus größerer Entfernungen zugeleitet werden. Alle übrigen Alpen haben Wasser in hinreichender Menge und auf 2 Alpen wird dasselbe gleichzeitig zur Bewässerung benützt.

Der Holz- und Streubedarf ist allenthalben gedeckt und nur auf 1 Alpe ist einiger Mangel an Bauholz, während für eine andere der Bezug des Holzes überhaupt nur aus größerer Entfernung möglich ist.

Die Düngerwirthschaft ist, mit Ausnahme 1 Alpe, durchgehends nur mittelmäßig und auf 3 Alpen sogar sehr schlecht.

Der Zustand der Alpen ist bei 44 (45%) mehr oder weniger gut, bei 40 (40%) mittelmäßig und bei 15 (15%) schlecht. In den Gemeinden Achenkirch, Eben und Vomp wird der Ertrag der Weiden auf 19 Alpen durch den starken Rothwildstand sehr vermindert.

Seit ungefähr 20 Jahren hat sich in Folge vernachläßigter Pflege, sowie durch Ankauf zu Jagdzwecken oder zur Aufforstung die Zahl der Grasrechte um circa 4% vermindert.

Die Verarbeitung der Milch läßt Manches zu wünschen übrig und die Feuerungsanlagen in den Senn-Lokalitäten sind durchgehends offen. Auf 19 der Interessentschaftsalpen wird einzeln, auf 23 gemeinsam gesennt.

Von den Erzeugnissen kommen nur die Fettkäse in den Handel, während die mageren Käse und Butter fast ausschließlich im eigenen Haushalte der Viehbesitzer konsumirt wird.

Die Milch verwerthet sich im Durchschnitte mit $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ kr. per Liter.